



# Privilegirte Schlesiſche Zeitung

No. 109. Sonnabends den 15. September 1827.

## Bekanntmachung.

Die neue Verpachtung der Chausſee-Geld-Hebeſtellen Lamſfeld, Schlieſa und Klein-Lauden, Koberwitz, Gnichwitz, Strehliß, Weizenrodau, Schönbrunn, Fehebeutel, Schwedeldorf und Kunzendorf für den dreijährigen Zeitraum vom 1ſten Januar 1828 biß dahin 1831 betreffend.

Da die Pachtzeit der Chausſee-Hebeſtellen

1) Lamſfeld, zweimeiliß; 2) Schlieſa, zweimeiliß; 3) Klein-Lauden, einmeiliß, ſämmtlich auf der Breslau-Strehleener Chausſee belegen. 4) Koberwitz, zweimeiliß, auf der Breslau-Mimptscher Chausſee. 5) Gnichwitz, zweimeiliß; 6) Strehliß, zweimeiliß; 7) Weizenrodau, einmeiliß, auf der Breslau-Schweidnizer-Chausſee. 8) Schönbrunn, anderthalbmeiliß, auf der Schweidniz-Freiburger-Chausſee. 9) Fehebeutel, einmeiliß, auf der Striegau-Jauerschen Chausſee. 10) Schwedeldorf, anderthalbmeiliß, auf der Glaß-Neinerzer Chausſee, und 11) Kunzendorf, einmeiliß, auf der Glaß-Landecker-Chausſee,

mit Ende Dezember d. J. zu Ende geht, ſo ſollen ſolche mit dem 1ſten Januar 1828 anfangend, auf drei hintereinander folgende Jahre anderweit meiſtbietend verpachtet werden.

Die dießfällige Licitation ſoll innerhalb dreier Tage, und zwar wegen Lamſfeld, Schlieſa und Klein-Lauden am 2ten October c.,

wegen Koberwitz, Gnichwitz, Strehliß und Weizenrodau am 3ten October c., und

wegen Schönbrunn, Fehebeutel, Ober-Schwedeldorf und Kunzendorf am 4ten October c.,

in dem hieſigen Regierungshauſe, und zwar jeden Tag von Vormittag neun biß Abends um ſechs Uhr vor dem dazu ernannten Kommiſſario, Herrn Regierungskreſerendarius von Voßberg, abgehalten, und dabei folgendes beobachtet werden:

- die Bietenden müſſen, wenn ſie nicht ſchon gekannt ſind, mit Atteſten ihrer Polizei-Behörde ſich über ihr biſheriges Wohlverhalten ausweiſen; b) die in den Bedingungen benannten Cauti-  
onen vor Abgabe der Gebote erlegen; c) der Zuſchlag ſoll dem Beſtbietenden ertheilt werden, wenn  
das Minimum erreicht wird, daher eine Auswahl unter den drei Beſtbietenden nicht ſtatt findet;
- die Gebote geſchehen auf jede Hebeſtelle einzeln; e) Nachgebote werden nach den beendigten  
Licitationen nicht angenommen, ſofern das Minimum im Termine ſelbſt erreicht iſt, mithin der  
Zuſchlag ertheilt werden kann.

Die übrigen beſondern Bedingungen ſind theils in unſerer Bau-Regiſtratur, theils auf den Hebeſtellen ſelbſt einzusehen.

Wir fordern nun alle diejenigen, ſo auf dieſe Pachtungen eingehen wollen, auf, ſich in dem genannten Lokale zu gehöriger Zeit einzufinden, und ihre Gebote zu Protokoll zu geben, auch ſich mit den Atteſten und Cauti-  
onen zu verſehen, damit ſie nicht zurückgewieſen werden dürfen.



Da mehrere Hebestellen an einem und demselben Tage zur Licitation gestellt werden, so ist einleuchtend, daß mit der Abgabe der Gebote schon am Vormittag der Anfang gemacht werden muß, und das Hauptgeschäft nicht bis in die letzten Stunden des Tages zusammengedrängt werden kann, weshalb es unumgänglich nothwendig ist, daß sich die Pachtlustigen wegen ihres Wohlverhaltens und ihrer Cautionsfähigkeit schon in den Vormittagsstunden legitimiren.

Dreslau den 5ten September 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachung.

Die unten folgende Uebersetzung einer in der Warschauer Zeitung vom 11ten d. M. enthaltene Bekanntmachung des Civil-Tribunals erster Instanz der Wojwodschafft Masowien vom 28ten v. M. die Subintabulation der Urtheile an Deposital-Activa, so Deposital-Gläubigern überwiesen oder zugetheilt worden, in den Hypothekenbüchern betreffend, wird hierdurch, eines möglichen dabei obwaltenden Besten diesseitiger Depositalgläubiger willen, zu der Kenntniß der Königlich Preussischen Unterthanen und Institute gebracht.

Berlin den 29ten August 1827.  
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten,  
von Schönberg.

### Uebersetzung.

#### Das Civil-Tribunal erster Instanz der Wojwodschafft Masowien.

Da das Civil-Tribunal heute den Beschluß gefaßt hat, nur solche Summen in Pfandbriefen ad depositum zu nehmen, welche zur Ablösung derjenigen Deposital-Activa bestimmt sind, die den Interessenten noch nicht überwiesen worden, so setzt es die Inhaber von Ueberweisungen auf Deposital-Activa, so wie die Inhaber von Distributions-Erkenntnissen, durch welche die Theilung von dergleichen Activa festgestellt worden, hievon in Kenntniß, und fordert dieselben zugleich auf, dafür zu sorgen, daß die ihnen auf Deposital-Kapitalien überwiesenen Summen bei den Hypothekenbüchern subintabulirt werden, da sie sich widrigenfalls selbst die Unannehmlichkeiten und Nachtheile zuschreiben müssen, welche daraus entstehen können, wenn sie in ihrer Qualität als Gläubiger, welche nicht in den Hypothekenbüchern aufgeführt sind, in Folge des Art. 44, 65, 66, und 67. des Gesetzes betreffend den landschaftlichen Credit-Verein, weder zur Erklärung über die Höhe der für sie auszufertigenden Pfandbriefe noch zur Empfangnahme derselben aufgefordert werden sollten, da der ihnen gebührende Betrag an Pfandbriefen auf ihre Kosten ad depositum der Haupt-Direktion des landschaftlichen Credit-Vereins genommen werden würde.

Warschau den 28ten Juli 1827.

Der Präsident (gezeichnet) Brzozowski.

Der Secretair (gezeichnet) Czerminski.

### Bekanntmachung.

Wir fordern alle diejenigen Mitglieder der städtischen Feuer-Societät, welche den am 4ten April dieses Jahres fällig gewesenenen 4ten Terminal-Beitrag zur Vergütung des städtischen Belagerungs-Schadens noch nicht berichtet haben, hiermit auf, binnen 14 Tagen von heute an gerecht, Zahlung zu leisten, ansonst wir uns genöthigt sehen würden, executivische Zwangsmittel wider sie eintreten zu lassen.

Dreslau den 10. September 1827.  
Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister,  
Bürgermeister und Stadträthe.



Breslau, am 15. September.

Die Ankunft der Königl. Preuß. Kammer Sängerin, Henriette Sontag, welche bereits am 8. September spät Abends von Berlin hier eingetroffen, hat seit einigen Tagen das kunstliebende Publikum unserer Hauptstadt, so wie eines Theiles der Provinz in freudige Bewegung gesetzt. Die gefeierte Künstlerin trat zuerst am 12ten d. Mts. in der großen Saale des Universitäts-Gebäudes, der sogenannten Aula Leopoldina, in einem von unserem Kapellmeister Schnabel trefflich dirigirten Concerte vor einer zwar nicht zahlreich gedrängten, aber, wie es schien, sehr ausgewählten Versammlung auf, sodann am folgenden Tage im Theater als Rosina im Barbier von Sevilla, beide Male unter den rauschendsten Beifallsbezeugungen des Publikums. Heute wird sie im Freischütz als Agathe, und morgen in der weißen Frau von Woeldieu als Anna auftreten, und damit, wie verlautet, ihre Kunstdarstellungen am hiesigen Orte beschließen.

### Preußen.

Berlin, vom 10ten September. — Se. Majestät der König haben den 7ten dieses Mts. die unter Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Majestät, bei Eslaw lagernden Truppen des 2ten Armeecorps beim Vorwerk Dsdorf in Parade zu beschickigen geruhet. Se. Majestät der König sind mit den Linientruppen und den Landwehren, welches die der hiesigen Stadt und Provinz sind, gleich zufrieden gewesen und haben dies auf eine höchst gnädige Art zu erkennen gegeben.

Se. Maj. der König haben dem bisherigen Oberlandesgerichtsrath Koehne zu Cöslin, den Charakter eines Geheimen Justizrath beizulegen geruhet.

Der Absatz von Getreide war in dieser Woche hier an Consumenten nicht unbedeutend, vorzüglich wurde Roggen und Saal-Gerste rasch gekauft, Abschlüsse auf Lieferung sind nicht gemacht worden, da im Allgemeinen die Stimmung dafür nicht so lebhaft ist, als im vorigen Jahre zu dieser Zeit. Dagegen finden sich auch nur von Zeit zu Zeit Verkäufer für Roggen zum Frühjahr 1828, weil in den Provinzen noch zu wenig zu Markte gebracht wird, und die Preise sich behaupten, die mit Zuziehung der Fracht und Zölle wenig Rechnung auf hier geben. — Weizen, schöne

Waare hält sich im Preise, da hiervon nur der zum Bedarf von Zeit zu Zeit sich einstellt, und zahlen die Consumenten 46 bis 48 Nthlr. pr. Wöpl., geringer zur Brennerei ist in verschiedenen Gattungen am Markt, worunter sich auch mehrerer alter, stark mit Wurm belebte Waare befindet, die indessen zu dem sehr billigen Preise von 33 Nthlr. verkauft wurde; besserer hält sich auf 36 bis 37 Nthlr., und kaufen hiervon mitunter auch einige Bäcker, denen es auf schöne Waare nicht so sehr ankommt. Es wird überhaupt in dem bevorstehenden Jahre viel geringer Weizen durch die Brennereien bis zur nächsten Erndte verbraucht werden müssen. — Roggen hat sich in dieser Woche, was davon am Markt war, fast gänzlich geräumt, und Connoissemante finden rasche Käufer zu 34 Nthlr. Roggen von diesjähriger Erndte ist in Stettin auf hier abgeladen worden, der sich bis am Vollwerk in Berlin auf 35 Nthlr. der Wöpel rechnet, und werden in nächster Woche mehrere Connoissemante verkäuflich seyn. Die Waare fällt hell von Farbe und schwer in Gewicht. Die davon hier angekommenen Ladefcheine haben 85 Pfd. Gewicht ergeben. Auf Lieferung zum Frühjahr fordert man fest 32 Nthlr., 30 bis 31 Nthlr. sind Käufer. — Erbsen bleiben ohne Begehr, und werden zu 32 bis 34 Nthlr. pr. Wöpl. verkauft. — Von Saal-Gerste ist viel verkauft worden, da diese Frucht in diesem Jahre schön ausfällt, und ist für neue 28 Nthlr. und für alte 25 bis 26 Nthlr. bezahlt worden. Von neuer Bruch-Gerste ist noch nichts angekommen, es sind aber auch keine Käufer dazu, weil sie nicht so milde als die Saal-Gerste ist; gefordert wird dafür bei Ladungen 25 Nthlr. pr. Wöpl., wofür, wie gesagt, reelle Gebote fehlen. Kleine Gerste ist noch nicht angekommen, an die wenige alte, die hier zu Boden liegt, wollen die Käufer nicht heran. — Malz ist nur zu schlechten Preisen bei kleinen Posten zu verkaufen, zum Preise von 20 Nthlr. pr. Wöpl., daher bleiben die Bödenbestände unverkauft. Die geforderten Preise von 24 Nthlr. für Stralsunder und 28 Nthlr. für Demminer sind nicht zu erreichen. — Hafer ist in verschiedenen Gattungen hier am Markt, aber keine Frage darnach, so daß mehrere Ladungen zu Boden gefahren werden müssen, wenn die Liegetage der Schiffer verfloßen sind. Man fordert 18 bis 20 Nthlr. pr. Wöpl. nach Qualität. Verkäufe auf Lieferung zum Herbst und Früh-



jahr sind hiervon noch nicht vollzogen, da die Käufer höchstens 16 Rthlr. anlegen wollen.

Stettin, vom 4. September. — Weizen ist fast ganz geräumt, und das Wenige, was noch zum Verkauf steht, nicht unter Notirung zu haben. Die alten Vorräthe scheinen überall erschöpft zu seyn, und neue Waare ist noch nicht zu erwarten, daher vor der Hand auf keine Veränderung zu rechnen ist. Auch von Roggen ist der alte Vorrath so geräumt, daß nur der eine für 32 Rthlr. zu haben ist. Es wird jedoch auch wenig verlangt. Nach neuer Waare ist die Frage jedoch stark, und alles, was zugeführt wird, findet zu 28½ à 29 Rthlr. Abnehmer. Auf Lieferung im Frühjahr sollen sogar 30 Rthlr. vergeblich geboten seyn. Große Gerste von vorjährigem Gewächs ist ganz geringer Vorrath, aber auch dieser nicht zu verkaufen. Von neuer Waare ist die Zufuhr noch so sparsam, daß sie kaum zur Consumtion hinreicht. Hafer wird jetzt gar nicht verlangt. Auch ist von alter Waare nichts von Bedeutung zu haben, und neue wird noch nicht zum Verkauf ausgebaut. Malz hat so wenig Begehr, daß selbst wenige Wispel zu 22 Rthlr. nicht zu verkaufen waren.

Düsseldorf. Die alte Stadt Fanten fängt nun auch an, ein freundlicheres Ansehn zu gewinnen. Schon vor einigen Jahren sind die alten Wälle und verfallenen Thore abgetragen worden. Durch die Bemühungen des thätigen Bürgermeisters Schehl wird nun auch der vorhandene große Marktplatz planirt, befestigt und mit Linden umpflanzt. Die Stadt wird von Süden nach Norden durch die holländische Straße durchschnitten. Nun führt aber auch eine wohlgebaute und möglichst gerade gezogene Kommunalstraße von Beck am Rheine durch Fanten nach Geldern und durchschneidet also die Stadt von Osten nach Westen. Eben so verdient hat sich der genannte Bürgermeister um die Regulirung des ältern Rechnungs- und Schuldenwesens der Stadt und ihrer Stiftungen gemacht, welches vor seinem Dienstantritte sehr in Unordnung war. Gegenwärtig arbeitet er an dem Schulden Tilgungsplane, wozu bereits ein Fond von 17000 Thlrn. durch Verkauf von Gemeindegründen aufgebracht ist.

### D e u t s c h l a n d.

Dresden, vom 9. September. — Seine Durchlaucht der regierende Herzog von Brauns-

schweig, so von Leipzig am 1sten d. Mts. Nachmittags allhier angekommen und im Hôtel de Pologne abgestiegen waren, speisten am 4ten mit den allerhöchsten und höchsten Königl. Herrschaften zu Pillnitz, und sind heute früh wiederum von hier nach Leipzig abgereiset.

München, vom 3. September. — Aus Rom erhält man Nachricht, daß der Königl. bayerische Gesandte daselbst, Cardinal von Häffelin, mit Tode abgegangen ist. Er hat das hohe Alter von 94 Jahren erreicht. — Die Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte werden den 18. September d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem Rathhaussaale dahier beginnen.

Im Bade Brückenau wurde das Geburts- und Namensfest Sr. Maj. des Königs von Baiern auf folgende Weise gefeiert: Am Vorabend des Ludwigstages zogen sämtliche Kurgäste, Herren und Damen, bei dem Schalle der Musik paarweise mit brennenden Fackeln nach dem auf hohen Terrassen gelegenen Schlosse, und brachten mit der ganzen übrigen Versammlung dort dem Könige ein freudiges Lebehoch, auf welches die Musik das Lied: „Heil unserm König, Heil“ folgen ließ. Ihre Majestäten begaben sich herab in den Kreis der Kurgäste, und dankten für diese Aufmerksamkeit. Nachdem sich der Fackelzug wieder zurückbegeben hatte, wurden alle Fackeln auf eine Stelle zusammengeworfen, und loderten zu einer mächtigen Flamme auf. Die Gipfel naher und entfernter Berge flammten von weithin leuchtenden Feuern. Das Knallen der Pöller aber tönte von niedern Hügeln umher. Am Morgen des 25. August's spielte das Musikchor das Lied: „Heil unserm König“ wieder. Nach dem Gottesdienste versammelte sich die ganze Gesellschaft auf dem Bauplätze des neuen Kursaales, um der Grundsteinlegung, welche durch Seine Majestät vollzogen wurde, beizuwohnen. Die ganze Königl. Familie war dabei gegenwärtig. Als Seine Majestät den Hammerschlag machte, drückten sie laut den Wunsch aus, daß dieses Gebäude einst zum Nutzen und Vergnügen der Kurgäste dienen möge. Hierauf machte die Königlichke Familie, und dann auf ausdrückliche Einladung des Königs, alle übrigen Brunnengäste gleichfalls den Hammerschlag. Um dem Könige an diesem Freudentage das Schauspiel der allgemeinen Heiterkeit zu geben, hatte ein Theil der Gesellschaft die Abrede getroffen, eine ländliche Hochzeit darzustellen, welche mit eben so



tel Geschmack als Eleganz ausgeführt wurde. Nach der Tafel fanden von der Hochzeitgesellschaft die ländlichen Spiele des Eiertanzes, Sacklaufens und dgl. statt. Nachdem mit einbrechender Nacht von den Hochzeitgästen ein Fackeltanz vor dem Schlosse aufgeführt, und ein Feuerwerk abgebrannt worden, vereinigte sich die Gesellschaft in dem Kurssaale zu einem thé dansant, zu welchem F. Maj. die Königin alle im Kurorte anwesenden Gäste u. andere Personen einladen zu lassen geruhte.

Der wirkliche Geheime Rath, Ritter v. Wieseking zu München ist am 1sten d. nach dem südlichen Frankreich abgereist, um die Alterthümer und die Kanäle dieses Landes zu untersuchen. Derselbe wird über Italien zurückkehren.

Diese Woche, schreibt man aus Frankfurt am Main Anfangs September, war für den Messverkehr noch ziemlich unbelebt. Die Verkäufer sind zwar sämmtlich eingetroffen; allein von Einkäufern sind noch nicht viele am Platze. Ein der Zahl nach beträchtlicher Theil, nämlich die jüdischen, dürften sich auch diesmal wohl etwas später einfinden, weil ihre Feiertage, nämlich das Neujahr und der Versöhnungstag, ziemlich spät fallen, ersteres zu Anfang der dritten Messwoche, letzterer aber erst nach Ablauf der Messe selbst, so daß sich diese Klasse von Einkäufern eben nicht mit ihren Messgeschäften zu übereilen braucht. Im Großen, d. h. zwischen Fabrikanten und Großhändlern, sind inzwischen doch schon manche Geschäfte abgemacht worden; auch im Handel mit Seidenwaaren ist schon Mehreres umgegangen. Unsere einheimischen Seidenwaarenhändler bezeigen sich eben nicht unzufrieden mit den Aufträgen, wenn schon sie in manchen Artikeln die Konkurrenz mit vielen Parisern zu bestehen haben, die sich, wenn auch nicht gerade durch die vorzüglichere Beschaffenheit ihrer Fabrikzeugnisse, doch aber durch billigere Preise zu empfehlen suchen.

### Frankreich.

Paris, vom 3. September. — Heute ist F. Maj. der König früh Morgens nach Lille abgereist. Der Präfekt des Seine-Departements hat sich heut früh um 8 Uhr nach Boulogne begeben, um gegenwärtig zu seyn, wenn S. M. das Departement durchreist, um sich nach St. Omer zu begeben. In allen Gemeinden, durch die der Wagen des Königs fährt, wird mit den Glocken geläutet, der Pfarrer steht mit dem Kreuz vor

der Kirche, und der Maire und seine Collegen begeben sich an die Landstraße.

Der Fürst Barclay de Tolly ist von St. Petersburg, der Fürst Radzivil aus Holland hier angekommen.

Der Moniteur giebt eine Berechnung des aktiven Fond für die Entschädigungen und der noch zu liquidirenden Forderungen. Mehr als zwei Drittheile der Liquidation sind bereits beseitigt. Nach Abzug von Allem bleibt ein gemeinschaftlicher Fond von 65 Millionen Franken. Von den 24,968 Forderungen sind nur noch 7075 zu erledigen, von welcher Anzahl aber sich jede einzelne Forderung schon in einem sehr vorgerückten Zustande der Erledigung befindet, so daß diese ungeheure Arbeit nunmehr als fast beendigt betrachtet werden kann.

Das Gesetz, welches die Befugniß erteilt, im Namen des Staats das Palais der Deputirtenkammer für 5 Mill. 40,000 Fr. anzukaufen, ist nun zur Ausführung gebracht worden. Der Ankauf ist beim Hrn. Notarius Defresne durch den Minister, Grafen Corbiere abgeschlossen worden.

Wir erfahren jetzt (so lautet ein Artikel, den die Gaz. de France aus der Abeille de la Mouselle mittheilt), daß die Dörfer Merten und Bibling an Frankreich zurückgegeben worden sind. Der Herr Unterpräfekt von Thionville hat am 30. August um 10 Uhr des Morgens feierlichen Besitz von diesen Ortschaften genommen, und die Municipalverwaltung vorläufig Herrn Robert übertragen.

Das Journal du Commerce theilt eine Tabelle mit, in der eine Vergleichung der Zahl der im Jahre 1825 und 1826 in die Franz. Häfen eingelaufenen Schiffe gegeben wird. Zuerst was den auswärtigen Handel anlangt, so liefen im Jahre 1825 Franz. Schiffe ein; 3019; fremde unter der Flagge ihres Landes 3473; fremde unter andern Flaggen 745. In Summa 7237. Im Jahre 1826 liefen Franz. Schiffe ein; 2997; fremde unter der Flagge ihres Landes 4299; fremde unter andern Flaggen 611. In Summa 7977, also 740 Schiffe im Ganzen mehr als im Jahre 1825. Was den Colonial-Handel betrifft, so liefen 1825 ein; 368; im Jahre 1826 aber 443. Aus dieser Tabelle geht hervor, daß die Einfuhr durch den auswärtigen Seehandel vom Jahr 1825 auf 1826 fast um  $\frac{1}{4}$ , die durch den



Getreidehandel um mehr als  $\frac{1}{3}$  gewachsen ist. An dieser Vermehrung haben die vier größten Häfen Frankreichs folgenden Antheil; Bordeaux hat seinen Handel fast um  $\frac{1}{2}$  vermehrt, Nantes um mehr als  $\frac{1}{2}$ , Havre hat ihn fast verdoppelt, Marseille aber nur einen fast unmerklichen Wachsthum desselben erfahren.

Die Reisenden, die von Dover zu Calais ankommen, beklagen sich über die Pressereien und Belästigungen, denen sie durch Lastträger, die sich gewaltsam ihres Gepäcks bemächtigen, und die verschiedenen Stücke oft in verschiedene Hoteis tragen, durch Lohnbediente, die sie mit Gewalt in die Gasthöfe schleppen, von denen sie bezoldet werden, durch Bettler und anderes müßiges Volk, welches sie umlagert u. s. w., unterworfen sind. Die Polizei wird von jetzt an energische Maaßregeln dagegen treffen.

Es ist eine Subscription angekündigt, um Manuel auf seiner Grabstätte ein Denkmal zu errichten.

Das Monument zu Ehren Pethion's, des Stifters der Republik Hayti, steht vollendet in der Werkstätte des Hrn. Bauche, wo das Publikum es 14 Tage lang bis zu seiner Einschiffung sehen kann.

Herr Panconcke hat nun die 21te und damit die letzte Lieferung der herrlichen großen Beschreibung von Aegypten erscheinen lassen.

Die Eröffnung des englischen Theaters findet unvermuthete Schwierigkeiten und ist daher verzogen.

Auf der Ausstellung befindet sich ein Billard, aus inländischen Holzarten angefertigt, welches an Eleganz und reicher Arbeit nicht viele seines gleichen haben mag. Die Bälle fallen in Löwenrachen, die sehr reich verziert sind, und setzen im Fallen einen Mechanismus in Bewegung, der 12 schöne Arien spielt. Der Verfertiger dieses Kunstwerks heißt Chereau.

Ein Freund und Beförderer des Gartenbaus in Paris hat zwei neue Species Rosen aufgefunden, von denen er den Griechen zu Ehren die eine Karaiskaki, die andere Bobelina nennt. Diese Rosen werden das Stück zu 5 Fr. zum Besten der Griechen verkauft. (Die Damen sollen ganz erpicht darauf seyn, eine Rose à la Karaiskaki an der Brust und eine à la Bobelina im Haar zu tragen.)

Mehrere Journale sprechen von algierischen Kriegsschiffen, die vor Cadix kreuzen sollten, und von einer Kanonade, die man vor Algier gehört haben will. Die Gazette de France läugnet das erste durchaus, und bezweifelt das zweite sehr stark, indem sie behauptet, die algierischen Schiffe würden sich nicht aus dem Hafen wagen.

Der Courier français theilt den Brief eines französischen Marine-Offiziers aus der Levante mit, der versichert, daß der Admiral Rigny um die Capitulation Athens die größten Verdienste habe. Denn nicht nur hatte er unendliche Mühe, die Wuth der Türken zu beschwichtigen, sondern er mußte auch erst sehr mühsam das Zutrauen der Griechen zu den türkischen Versprechungen gewinnen. Dazu war er genöthigt, sich mit seinen Offizieren gewissermaassen als Geißel selbst Preis zu geben, und wenn nur die mindeste Unordnung beim Auszug der Capitulirenden statt gefunden hätte, oder gar ein Schuß von einer oder der andern Seite gefallen wäre, so würde der Admiral mit den Seinigen das Opfer davon geworden seyn, da er sich zwischen der griechischen und türkischen Armee befand. Und so etwas war als Repressalie für die Vorfälle bei Spiridion sehr leicht zu fürchten.

### Spanien.

Madrid, vom 24. August. — Ueber den Aufruhr vom 16ten ist eine Untersuchung angestellt worden; mehrere bekannte Personen sind angeklagt, direkten und offenbaren Antheil daran genommen zu haben. Es scheint aber, diese Untersuchung habe kein Resultat ergeben.

Das Königl. Dekret vom 14ten d., die Reorganisation der Polizei betreffend, enthält unter andern den Geschäftskreis der Polizei bezeichnenden Bestimmungen folgende: Die durch die Polizei festgenommene Personen müssen längstens innerhalb der Frist von 3 Tagen an die ordentlichen Gerichte, vor welche sie gehören, abgeliefert werden. (Nach dem Dekret von 1824 konnte die Polizei die, welche sie ergriff, in jedem Falle 8 Tage, und im Fall einer Verschwörung auf unbestimmte Zeit in Verhaft behalten.)

Hr. Zorilla ist der Nefte des Inquisitors gleiches Namens, der in Madrid eine furchtbare Verühmtheit erlangt hat. Beim Antritt seines neuen Amtes sagte Herr Zorilla (der Nefte), wie



der Courier fr. wissen will: „Ich will das Land von Negro's und Semi-Negro's (gemäßigte Royalisten) welche es noch besetzen, so reinigen, wie die Bauern ihre Felder von Unkraut.“

Die letzte Depesche, die der Polizei-Intendant Franz Enriquez zu Barcellona an den Chef der Polizei erlassen hat, (bevor er, wie neulich erwähnt, entlassen wurde) enthält Folgendes: Der Aufruhr hat ansehnliche Fortschritte gemacht. Ihn leiten vorzüglich folgende Häupter: die beiden Ex-Derften Bosch und Vallerster, und Augustin Saperes, mit denen sich viele Offiziere vereinigt haben, die wie Vallerster an der Wohlfahrt der Amnestie wegen ihres ersten Aufruhrs im April Theil hatten. Die Banden vermehren sich auf eine erschreckende Weise; viele zählen über 2000 Mann und sind durchaus militairisch nach Bataillons, Compagnien u. s. w. organisiert. Sie fahren fort, sich unablässig mit royalistischen Freiwilligen zu verbinden. Die ungestrafte Kühnheit der Rebellen verbreitet überall Schrecken und Angst; sie nehmen die Waffen der Besoldeten, der Privatpersonen und der royalistischen Freiwilligen weg, die sich weigern mit ihnen gemeinsame Sache zu machen. Dasselbe geschieht mit den Uniformen, Kriegskassen und anderen Dingen. Ja die Frechheit verschont selbst bedeutende Städte nicht, indem reiche Privatpersonen daselbst gebrandschatzt werden; um wie viel mehr müssen die Dörfer von diesen Plünderungen leiden. Um diesem großen Uebel zu steuern, sind im Laufe des Monats nicht mehr als 376 Soldaten von Majorca hier angekommen. Da diese nicht ausreichen, nur einige Hauptpunkte zu besetzen, so begnügen sie sich damit, die kleineren Banden zu verfolgen, die aber, da sie mit dem gebirgigten Terrain viel besser bekannt sind, ihnen immer entkommen, so daß die ganze Frucht, die die getreuen Truppen von allen ihren Unternehmungen haben, nur eine vergebliche Anstrengung ist. Oft aber werden sie durch einen Hinterhalt überrascht, und verlieren dabei viele Leute. — Die Polizei hat immer auf energische Maaßregeln gedrungen, und fürchtend vorausgesetzt, was jetzt eingetroffen ist, daß nämlich die Rebellen glauben, und diese Meinung auf das übrige Land übertragen, daß man sie gar nicht ernstlich zu unterdrücken Willens sey. Noch ist es indeß nicht ganz zu spät, und werden kräftige Maaßregeln schnell ins Werk gesetzt, so ist die Herstellung der Ruhe noch zu versprechen. Die

glücklichsten Resultate würden sich zeigen, wenn man, da die bedrängenden Sorgen der Regierung die Ankunft regelmäßiger Truppen verzögern, die außerordentlichen Mittel, die in der Aufbietung der bewaffneten Macht der Provinz liegen, benutzen wollte. — In einer Nachschrift wird noch eines glücklichen Gefechtes gegen die Bande des Augustin Saperes bei Piera Erwähnung gethan.

Ein Privatbrief aus Barcellona vom 22sten giebt folgende Nachrichten über die letzten Unruhen in Catalonien: Die Rebellen, welche sich zuletzt in der Gegend von Tarrasa, einer der reichsten Städte Cataloniens, befanden, versuchten, in diese Stadt zu dringen, um daselbst eine Contribution auszuschreiben und Tuch zu nehmen. Doch die Stadt wurde durch die Autoritäten gegen einen Ueberfall gesichert. Leider schickte man die royalistischen Freiwilligen zur Verfolgung der Rebellen, aber sie vereinigten sich mit ihnen und nur 4 kehrten zur Stadt zurück. — Eine Bande ist kürzlich in die Stadt Martorel eingedrungen; sogleich vereinigten sich alle Royalisten mit ihr, und es wurde eine Contribution von 20,000 Reales ausgeschrieben. Da diese nicht bezahlt wurde, nahmen die Rebellen mehrere Frauen als Geißeln mit, ließen sie jedoch nachher wieder frei. — Ein Courier, den der General-Capitain mit Depeschen für die Regierung abgesandt hat, ist am Tage nach seinem Abgang wieder hierher zurückgekommen. Er war unter eine Bande gerathen, die ihn mit furchtbaren Stockschlägen mißhandelte, und ihm die Fortsetzung seines Weges nicht gestattete. Glücklicherweise hat er seine Depeschen gerettet. In dem Gefängnisse von Manresa saßen mehrere royalistische Freiwillige, gegen die eine Untersuchung eingeleitet war; sie haben nebst ihren Gefängnißwärtern die Flucht ergriffen.

Der Herzog von San Carlos scheint etwas von seinem Einfluß verloren zu haben, wenigstens steht er den König nicht mehr so häufig als sonst.

Hr. Calomarde hat sich alle Aktenstücke einliefern lassen, die über die frühere Wiedereinführung der Inquisition vorhanden sind. Unter den Ministern hat sich im letzten Conseil ein heftiger Streit über die Art, wie Catalonien zu behandeln sey, entsponnen. Hr. Zambrano und Hr. Salomon waren für energische Maaßregeln, Herr Vallerstros und Salazar dagegen für milde und



meinten, die Rebellen würden sogleich die Waffen niederlegen, wenn sie erführen, welche Verbesserungen von der Regierung mit der Polizei vorgenommen seyen. Die Verdienste, die diese Empörer während der Regierung der Cortez gehabt hätten, berechtigten sie durchaus, Rücksicht zu erwarten. Hierauf hat Hr. Zambrano die Versammlung äußerst erzürnt verlassen und gesagt, er könne für nichts mehr einstehen. — Zwei Dinge fallen hier besonders an den Carlisten auf, erstlich: daß sie so viel Geld haben, daß sie einem Mann, der sich ohne Waffen stellt, 40, einem bewaffneten 80 und einem berittenen und bewaffneten 190 Fr. Handgeld geben können, und zweitens: daß sie alles ohne Unterschied der politischen Meinungen unter sich aufnehmen, was sie sonst nicht thaten.

Im Indicateur von Bordeaux liest man unterm Datum Bayonne vom 27. August, daß gestern daselbst ein Courier eingetroffen sey, der die Nachricht von folgenden Veränderungen im spanischen Ministerium gebracht hat: Hr. Karvajal ist jetzt Kriegsminister, Hr. Erro Finanzminister, Hr. Salazar Seeminister, Hr. Calomarde Minister des Innern. Der Herzog von Infantado soll zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt seyn.

Zu Saragossa soll ein ähnlicher Aufstand des Volks gegen die Polizei statt gefunden haben, wie neuerlich zu Madrid. Die unglücklichen Polizeibeamten sind dabei sehr gemißhandelt worden, doch hat man darüber noch keine nähern Details. — Die Errichtung eines Handels-Consulats scheint sehr viele Schwierigkeiten hier zu finden. Die ernannten Consuln haben diese Ehre unter mehreren Vorwänden abgelehnt. Mehrere Verhaftete in den Gefängnissen, die Herr Necacho unter sich hatte, sind in der Nacht in ein anderes Gefängniß geführt worden. — Das Ziel der apostolischen Parthei, indem sie die Aufstände in Catalonien begünstigt, ist kein anderes, als die Nation in Masse in Bewegung zu setzen, sie auf Portugal zu werfen und Don Miguel daselbst auf den Thron zu befördern. — Ein königliches Dekret vom 19ten befiehlt dem Militair-Intendanten der Catalonischen Division, Geld aus den Kassen zu entnehmen, wo er etwas findet. — Der Kriegsminister hat dem General-Capitain von Catalonien, Hrn. Campo Sagrado,

anzeigen lassen, daß er am 26sten 10,000 Mann der besten Truppen zu seiner Disposition in Catalonien haben werde. Einige Truppentheile sind zuverlässig schon daselbst angekommen, und haben Gefechte mit den Insurgenten gehabt. — Die royalistischen Freiwilligen und andere Personen, welche neulich das Volk gegen Hrn. Necacho aufgeregt hatten, als dieser abreisen wollte, sind vor Gericht gestellt.

(Aus dem Journal des Débats.) Ein Expresseur ist gestern von Coinga mit der Nachricht angekommen, daß der Priester Merino im Begriff stehe, in der Provinz Alcaria einen Aufstand zu erregen, und in der Provinz Coinga selbst sey die Stimmung der Gemüther so bedenklich, daß die Behörden in der Besorgniß stehen, der Aufstand dürfte in beiden Provinzen gleichzeitig ausbrechen. — Hr. Necacho ist, trotz seiner Besorgniß des Gegentheils, ohne die geringste Unannehmlichkeit zu erfahren, zu Arevano, einer zwölf Stunden von Madrid gelegenen Stadt, angekommen. — So eben hat Hr. Calomarde dem Hrn. Zorilla den Befehl zugeschickt, keinem von den unter Hrn. Necacho Angestellten zu erlauben, sich nach St. Idefonso zu begeben. Bei alle dem scheint Herr Calomarde durch die Unterdrückung der Polizei in der Gunst des Königs nichts gewonnen zu haben, indem S. M. in demselben Augenblick, wo der genannte Befehl an Herrn Zorilla ausgefertigt wurde, dem Offizier, der vor dem Polizeigebäude die Wache befehligte, Ihre Zufriedenheit zu erkennen gaben, wegen seines exemplarischen Betragens, wodurch Herr Necacho den unangenehmen Folgen, welche die Volksunruhen am 16ten für denselben haben konnten, entzogen wurde.

Perpignan, vom 23. August. — Die Versammlungen der Aggravados del rei (Unzufriedenen mit dem Könige) werden täglich größer. Obgleich die königl. Truppen Berga besetzt halten, so sind sie doch rings herum von denen des Herzogs von Berga, Marquis der Gebirge, General-Capitains von Catalonien (Bozoms, genannt Jey dels Estany) umgeben; man sagt indes, der General Romagosa sey auf dem Wege sie zu befreien. — Baga ist durch 400 Mann der Truppen dieser neuen Hoheit besetzt, eben so alle Dörfer, die an unsere westliche Gränze jenseits der Cerdagne stoßen.



## Nachtrag zu No. 109. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 15. September 1827.

## P o r t u g a l.

Lissabon, vom 20. August. — Die Gensd'armirie, welche eiligst wieder hergestellt wird, soll an der Stelle der treuen Handelsgarde den Dienst in der Hauptstadt versehen.

Ein zweites Schiff aus Rio ist am 17ten in den Tajo eingelaufen. Die Passagiere die am 6. Juli aus Rio absegelt waren, sagten aus: Don Pedro habe von den Kammern die Erlaubniß erhalten, auf ein Jahr nach Europa zu gehn, wodurch die neulich mit dem Apollo angekommenen Nachrichten bestätigt werden. Der Capitain des Schiffes ist sogleich zu Herru Aguiar, dem Chargé d'affaires des Kaisers, gegangen, um diesem einen Brief von S. M. einzuhandigen; da Herr Aguiar indeß seit mehreren Monaten verstorben ist, so wurde der Brief dem Testaments-Executor desselben, Herrn Gomez, gebracht, der darin eine Depesche an die Prinzessin Regentin fand, die er ihr sogleich selbst nach Eintra brachte. Obwohl von dem Inhalt derselben nichts verlautet hat, so soll sie doch eine große Bestürzung am Hofe der Regentin hervorgebracht haben. — Der General Saldaña ist von der Regentin vorgelassen worden, weil er ihr einen Brief des Kaisers zu übergeben hatte, der sich als Einschluß in einem Briefe an diesen Minister befunden hatte. — Das Portefeuille des Justiz=Ministeriums ist sowohl dem Herrn Guion als dem Herrn Mattos angeboten worden; keiner derselben hat es angenommen. Wenn, wie es allen Anschein hat, der Finanz=Minister auf seine Entlassung besteht, so werden wir bald statt sechs Minister nur zwei haben, nämlich den Vicomte von Santarem und den Grafen d'Alentejo. — General Stubbs, Gouverneur von Porto, der dem Lande so außerordentliche Dienste erwiesen hat, ist nach Lissabon berufen; der Graf Villastor geht morgen ab, um ihn zu ersetzen, und der General Correa de Mello wird den Befehl über die Truppen der Hauptstadt übernehmen. An die Stelle des Grafen von Campaya soll der Baron Albuquerque kommen. Die Obersten des 7ten und 19ten Regiments, heißt es, werden ihren Abschied erhalten, weil sie der Prinzessin Regentin ihr Bedauern über die Entlassung des General Saldaña in einer

unterthänigen Vorstellung ausgedrückt haben. Trotz aller dieser Veränderungen wird doch kein Bestand in der Verwaltung seyn, denn es ist gewiß, daß der Marquis von Palmella das ihm angetragene Portefeuille zwar angenommen, aber dabei die Bedingung gemacht hat, sich seine Collegen im Ministerium durchaus und allein selbst zu wählen, eine Bedingung, die ihm von J. K. H. zugestanden seyn soll. Die obigen Veränderungen und Ernennungen haben übrigens vor der Ankunft des obervähnten Schiffes statt gefunden, welches besonders von der hiesigen Gazette bemerkt wird, da ein Versehen mit dem Datum das Gegentheil vermuthen ließ.

## E n g l a n d.

London, vom 15ten September. — Bis jetzt wissen wir noch immer nichts Bestimmtes über die Besetzung der Schatzkanzlerstelle. Unsere Tory=Journale nennen indessen Hrn. Herries als den wirklich Ernannten, und freuen sich darauf, daß die Whig=Blätter in den nächsten Tagen ihre eigene Niederlage werden verkünden müssen. Auch die New=Times giebt die Ernennung des Hrn. Herries als Thatsache, und drückt dabei die Ueberzeugung aus, selbige werde von dem Publikum mit unbedingtem Beifall aufgenommen werden. — Die Morning=Post sagt: Der König, von dem Wunsche bewegt, die Parthei der Tories im Cabinet zu verstärken, hat Hrn. Herries zum Posten eines Schatzkanzlers gewählt. Dieser Wahl widersezten sich die Whigs, welche zuerst einwendeten, Herr H. sey ein echter Tory, und dann geradezu darauf bestanden, die Stelle müsse von einem Whig wie Lord Henry Petty (Marquis von Lansdowne) besetzt werden. Nun wurde alles aufgesucht, um Hrn. Herries anzuschwärzen, allein die Geschöpfe der Whigs konnten weiter nichts ausfindig machen, als daß Hr. H. mit Hrn. Rothschild in Verbindung stehe, woraus sie den Schluß zogen, daß eine solche Verbindung schädlich auf die Schritte eines Finanzministers wirken, das will sagen, daß sie einen bewährten Diener Sr. M. zum Meineid verleiten könnte. Als sie aber sahen, daß dieses Verläumdungssystem nichts fruchtete, suchten sie in der verfassungsmäßigen Prærogative des Königs Gründe gegen Hrn. H's Ernennung,



und doch waren es die Whigs, die ein Geschrei gegen die Tories erhoben, als Hr. Canning zum Premier ernannt wurde, als wollten die Tories das unbegränzte Königl. Prærogativ angreifen.

Der Standard behauptet, daß Hr. Herries zum Schatzkanzler ernannt sey, und werde dies in den morgenden Times erklärt werden, die bloß, weil sie mit dieser Ernennung nicht zufrieden seyen, nicht mit der Sprache heraus wollten. Die New-Times drücken sich noch deutlicher aus. Am Freitag, sagen sie, haben sich die Lords Goderich und Lyndhurst, nebst den Herren Huskisson, Sturges Bourne und Herries zu Sr. Maj. nach Windsor begeben. Der König hat, nach einer Berathung mit Lord Goderich, durch diesen dem Hrn. Herries sagen lassen, er wünsche, daß er (Herries) das Amt eines Schatzkanzlers annehme, worauf derselbe vom Lord Goderich Sr. M. vorgestellt worden ist. Wir halten dafür, daß die Ernennung allgemeinen Beifall im Lande finden werde, indem sie Vertrauen in die finanziellen Maßregeln der Regierung zu erwecken geeignet ist. Hr. Huskisson wird Colonialminister, Hr. Grant Präsident der Handelskammer, so daß die durch Hrn. Cannings Ableben entstandenen Lücken als ausgefüllt zu betrachten sind. Ueber die Anstellungen zu den untergeordneten Aemtern ist noch nichts entschieden. Lord Lansdowne und Herr Tierney sind nicht, wie man erwartet hatte, bei dieser Gelegenheit zum Könige gerufen worden. Indefß wollte der Marquis sich am Sonnabend früh nach Windsor begeben. Mehrere seiner Freunde hatten am Abend zuvor eine lange Zusammenkunft mit ihm in seinem Hotel.

Das glänzende Festmahl, welches gebräuchlich ist, einem neuernannten Oberstatthalter von Indien vor seiner Abreise zu geben, ist von den Ostindischen Directoren bei der Ernennung des Lords Bentinck wegen des Ablebens des Herrn Canning ausgesetzt worden und wird vielleicht, da die Abreise des Lords sehr nahe scheint, ganz unterbleiben.

Unter 299 Angeklagten, die in der nächsten Affise zu Cork (Irland) vorkommen, bemerkt man 23 Mörder.

Die Hazardspieler sind durch eine energische Maßregel des Lord-Mayors in einen heilsamen Schrecken gesetzt worden. Auf erhaltene Winke ließ derselbe neulich eine solche Hölle (so nennt man hier die geheimen Spielhäuser, wo junge

Leute verführt und um das Ihrige gebracht werden) in der Throgmorton-Strasse bei der Stockbörse, unvermuthet des Abends um halb zehn Uhr überfallen. Allein die Spieler mußten ebenfalls einen Wink bekommen haben, denn man fand zwar den Spieltisch, die Karten und die brennenden Lichter, allein keinen Menschen, nicht einmal den Aufwärter. Der Lordmayor hat öffentlich angezeigt, daß er eine Liste der Kunden jenes Hauses in der Tasche habe, und die Spieler, wenn sie ertappt worden wären, unfehlbar als Spitzbuben nach dem Zuchthause geschickt haben würde.

Die Stelle in Sir W. Scotts Leben Napoleons, welche General Gourgaud's Gefühle so sehr verletzt hat, daß er, wie es heißt, dem Baronet einen Besuch zu machen gedenkt, betrifft seinen Aufenthalt auf St. Helena. Der General soll nämlich nach Sir Walter vor seiner Abreise von der Insel dem Sir Hudson Lowe und dem Bevollmächtigten einer andern Regierung die Anschlüsse mitgetheilt haben, welche zum Entkommen Napoleons gemacht worden waren. Sir Walter behauptet, diese Nachricht aus authentischen Dokumenten, die im Staats-Archive niedergelegt seyen, entnommen zu haben.

Hr. Ford, ein Schmidt, hat ein Patent erhalten auf eine Art von Gebiß, wodurch auch das unruhigste Pferd mit der größten Leichtigkeit gebändigt werden kann.

Ein englischer Herr kam neulich mit seiner Gemahlin in die Gegend des Landhauses Sir W. Scotts (Abbotsford). Er schrieb dem großen Unbekannten, daß er mit seiner Frau von einem entfernten Theile Englands hierher gereist sey, einzig und allein, um den großen nordischen Löwen zu sehen. Sir Walter antwortete: „Da der Löwe sich in der Futterzeit am besten ausnimmt, so ladet er Sie hiermit ganz ergebenst zum Mittagessen bei ihm ein. — Das schottländische Blatt, the Courant, meldet, daß der General Gourgaud nach England unterwegs sey, um sich mit Sir Walter Scott in Rapport zu setzen, wegen einiger Stellen in dessen „Leben Napoleons,“ wo des Generals Name aufgeführt ist. Soll dies „in Rapport setzen“ heißen: Sich duelliren, oder will er bloß bei der Futterzeit des nordischen Löwen zugegen seyn?

Der Globe and Traveller sagt unter der Ueberschrift: Don Miguel, Regent von Portugal. Wir haben folgende Nachricht erhalten, berechtigt



Rechtlichkeit wir verbürgen können. Diese ist, die Bestätigung der Ernennung Don Miguels als Regent von Portugal, mit der Garantie seines Ehrenworts und Eides auf die Aufrechthaltung der Constitution. Beide Portugiesische Minister, der Marquis von Palmella und der Graf von Villa-Real hatten gestern eine lange Unterredung mit unserm Minister des Auswärtigen, Biscount Dublin, worauf ein Portugiese von hohem Rang beauftragt worden ist, Don Miguel die Nachricht seiner Ernennung zu überbringen.

In Sheffield hatte man alle Glocken in Bewegung gesetzt, und schon Anstalten getroffen, die Kanonen zu lösen, denn es hieß, der Herzog von Wellington würde bei seiner Rückreise von Irland durch die Stadt passiren, allein leider kam nur seine leere Equipage durch, der Herzog hatte eine andere Route genommen.

Ein Einsender in die Times beklagt sich darüber, daß unter den Stöcken, welche auf den Straßen zum Verkauf aufgestellt sind, sich Stockbeugen befinden; ein jeder Handlungsdiener führt eines dieser „unenglischen Instrumente.“

Ein großer Theil von Piccadilly und die ganze Whitehorse-Straße, hätte vorige Woche leicht ein Opfer der Gaserleuchtung werden können. Es wurde nämlich in jener Straße an den Cloaken reparirt und das Gas hatte irgendwo einen Ausweg gefunden, so daß der Boden mehrere Stunden braunte.

Am 25. Aug. landete ein Herr in Donaghadee (Irland), der in 22 Stunden alle 3 vereinte Königreiche Großbritanniens besucht hatte; dabei sind 2 Stunden die er auf der Insel Man, und 2 die er zu Portpatrick aufgehalten wurde, mitgerechnet!

Chili scheint in sehr unorganisirtem Zustande zu seyn. Der Congress ist mit der Regierung uneinig, und die Provinzen sind es mit dem Congress.

Das Journal Aguila mexicana sagt, daß die mexikanische Regierung, nachdem sie eine Broschüre, betitelt: „Entweder gehört die Regierung zu der Ligue, oder sie will absolut werden,“ für höchst aufrührerisch erklärte, den Verfasser A. M. Nieto zu sechsjähriger enger Haft verurtheilt hat. Dieselbe Strafe wurde gegen F. Pena ausgesprochen, der in die Zeitung el Sol einen Artikel einrücken ließ, welcher zu Gunsten des Vertrags von Cordova und gegen das Föderalsystem spricht.

## Niederlande.

Brüssel, vom 3. September. — Sr. K. H. der Prinz von Dranien sind von Mons zurückgekehrt.

Unser Bothschafter am Pariser Hofe, General Jagel, wird Sr. K. H. den Prinzen von Dranien auf seiner Reise nach dem Lager von St. Omer begleiten. Die hiesigen Gesandten von Oesterreich, Neapel und England werden sich, wie es heißt, nach Lille begeben, um Sr. Maj. dem Könige von Frankreich bey ihrer Ankunft daselbst ihre Aufwartung zu machen.

Der Courier des Pays Bas hat eine Untersuchung angestellt, ob das Konkordat, dessen Publikation man entgegen sieht, den Hoffnungen entsprechen wird, welche man davon hegt? Um diese Frage zu lösen, glaubte er, er brauche nur ein Kapitel des Herrn Santo-Domingo abzuschreiben. In diesem Kapitel wird bewiesen, daß alle Konkordate nichts taugten, und daß folglich dasjenige, das wir erhalten werden, ebenfalls nichts taugt.

Die Provinzialstaaten haben Maafregeln getroffen, um den durch den Brand des Arbeitshauses zu Wilvoorde verursachten Schaden wieder herzustellen. Vier der Sträflinge, die der Anstiftung des Brandes verdächtig gehalten werden, sind in engern Gewahrsam gebracht worden.

## Schwiz.

Der Griechenverein in Basel übernahm voriges Frühjahr die Erziehung von zehn Griechenknaben und einem Mädchen, die in Veuggen verpflegt werden; acht dieser Knaben, die 12 bis 14 Jahr alt sind, befinden sich seit einigen Tagen mit zwei Lehrern in Bern, um die erste Abendmahls-Communion in der russischen Kapelle in Reichenbach zu begeben. Zwei derselben sind aus Chios, die andern aus verschiedenen Gegenden Griechenlands; einer war in Missolunghi und ward zweimal verwundet. Herr Gruber, Präsident der Waisenhaus-Direktion, hat ihnen die Aufnahme im Knabenwaisenhaus zu Bern gestattet.

## Rußland.

St. Petersburg, vom 31sten August. — Am 28sten d. Mts. um 11½ Morgens ward die glückliche Niederkunft Ihro Kaiserl. Hoheit der Großfürnin Helena mit der jungen Großfürnin



Katharina Michailowna der Residenz durch 201 Kanonensalven von den Wällen der Festung kund gegeben. Am 29ten wurde in der Hof-Kapelle des Taurischen Pallastes für dieses frohe Ereigniß ein feierliches Te Deum gesungen, dem Sr. Maj. der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Mutter und Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch bewohnten. Die Glieder des Reichsrathes, die Minister, die Generale, der Hof und das diplomatische Corps waren bei dieser Feierlichkeit gegenwärtig. Am Abende war die Stadt erleuchtet. — Das auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät in sämtlichen Kirchen evangelischer Confession zu haltende Dankfest wird am nächsten Sonntage den 2ten September gefeiert werden.

Am 22ten erschienen Sr. Maj. der Kaiser im dirigirenden Senat. Seit Kaiser Paul des Ersten Regierung war demselben diese Ehre nicht zu Theil geworden. Sr. Maj. verweilten eine halbe Stunde daselbst.

### P o l e n.

Warschau, vom 6. September. — Das Krönungsfest unsers allgeliebten Kaisers und Königs Nicolaus wurde am 3ten d. Mts. auf das Glänzendste gefeiert. In den Morgenstunden versammelten sich alle höhern Militär- und Civil-Verörden, wie auch eine große Anzahl der Einwohner unserer Hauptstadt in der Metropolitankirche, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wurde. Seine Excellenz, Herr Staatsminister Graf Sobolewski, gab ein glänzendes Diner, wozu alle Honoratioren der Stadt eingeladen waren. Abends war die Stadt erleuchtet.

### S c h w e d e n.

Stockholm, vom 31. August. — Die Beschlüsse des norwegischen Storchings zur Verminderung der Gehalte des Reichsstatthalters und des, in Stockholm residirenden norwegischen Staatsministers haben die Sanction S. M. nicht erhalten, die sich vorbehalten, solche gegen Schluß des Jahrs zu bestimmen. Auf Anlaß eines der letzten Beschlüsse des Storchings, in welchem der König einen Eingriff in die K. Prærogative wahrzunehmen geglaubt, haben S. M. der norwegischen Regierung aufgetragen, dahin zu sehen, daß die verfassungsmäßigen Schranken nicht überschritten würden.

Der Kronprinz besitzt durch seine Vermählung den Pallast Galiera in Bologna, der eine erlesene Gemälde-Sammlung von der frühern Kunstperiode an bis zur Mitte des 16ten Jahrhunderts, mit Werken von Guido Reni, Carracci, Albano u. s. w. in sich schließt.

### T ü r k e i und G r i e c h e n l a n d.

Konstantinopel, vom 10. August. — Seit der letzten Post hat sich hinsichtlich des Syris der Pforte nichts geändert. Sie befindet sich in Folge des Pacifikationsvertrags zwischen England, Rußland und Frankreich mit den Gesandten dieser drei Höfe in größter Spannung, so daß man sehr neugierig ist, was sie nach gemeinschaftlicher Uebergabe jenes Vertrags thun wird. Von einer allgemeinen Bewaffnung ist indessen noch nichts bekannt; nur weiß man, daß die Pforte seit der Absendung von Artillerie und Munition nach der Donau, auch an alle übrigen Festungen Befehl erließ, einen Ausweis über das vorhandene Kriegsmaterial einzusenden. — Briefen aus Syra zufolge war dort die Nachricht vom Abschluß des Vertrags vom 6. Juli durch den Befehlshaber des englischen Geschwaders mitgetheilt, und mit großer Freude aufgenommen worden.

Triest, vom 1. September. — Der heutige Osservatore Triestino meldet: Vorgestern ist die österreichische Handelsbrigantine il Filadelfo, Capitain Diaggio Romanovich, nach einer zwanzigtägigen Fahrt von Syra hier angekommen. Sie war von dort unter Begleitung einer englischen Kriegsbrigg mit einem nach der Levante bestimmten Convey abgesehelt. Der Capitain hat folgende Aussage gemacht: Nachdem die Brigg glücklich durch den Archipel gekommen war, wurde sie ungefähr 40 Miglien von Zante von einem unter österreichischer Flagge segelnden griechischen Schooner angegriffen. Nachdem er die österreichische Flagge herabgelassen, und die griechische aufgehißt hatte, befahl er dem Kapitain, beizulegen, was sich dieser zu thun weigerte; es entspann sich daher zwischen beiden Schiffen ein Gefecht, das von 9 Uhr bis halb drei Uhr dauerte. Dreimal suchte der Pirat den Filadelfo zu entern, und wurde jedesmal zurückgeschlagen. Der Commandant des Schooners verlangte endlich die Einstellung des Feuers, und eine Vergütung des erlittenen Schadens; die Ausgleichung kam



endlich an Bord der Brigantine zu Stande, wobei der Capitain Zomanovich mit der angezündeten Fackel, die Pulverkammer in Brand zu setzen drohte, wenn der Corsar seine überspannten Forderungen nicht mäßigen würde. Dieser dadurch in Furcht gesetzt, erklärte endlich, sich mit 1000 Thaler begnügen zu wollen. Zomanovich behauptete dagegen, daß er kein Geld habe, und erbot sich, ihm 7 Ballen Schwämme und 1 Ballen Seide, außer einigen andern der Mannschaft gehörigen Sachen, dafür zu überlassen. Der Corsar entfernte sich hierauf und zum großen Glück für die Brigantine, welcher es bereits an Pulver zu mangeln begonnen hatte. Es wäre zu wünschen, daß auch andere Capitäne und Mannschaften die von Zomanovich und seinen Leuten bewiesene Herzhaftigkeit nachahmen möchten.“ (Vester. Beob.)

Der neueste Spectateur Oriental vom 4. Aug. schreibt aus Alexandria vom 21. Jul.: „Der Vicekönig betreibt die Beschleunigung der Abfahrt der Flotte, und es scheint fast gewiß, daß sie zu Ende dieses Monats werde absegeln können. Man schiffe Belagerungsgeschütz und Bomben ein. Das langsame Eintreffen der Lebensmittel aus dem Innern hat bis jetzt die Abreise verzögert. Dennoch beginnt ein Theil der Flotte auszulaufen. Sie besteht bis jetzt aus zwei Linienschiffen, 4 Fregatten, 18 Korvetten und 17 kleineren Fahrzeugen, die Transportschiffe ungerechnet. Eine algierische Fregatte und Korvette werden in Folge der aus Algier angelangten Nachrichten hier bleiben. Die eingeschiffen Truppen sollen aus 4000 Mann bestehen und der Schatz der Eskadre aus 800,000 Salaris. Der Vicekönig hat bei den Vorbereitungen zu dieser Expedition sich selbst übertroffen. Er genießt einer guten Gesundheit, und will unverzüglich nach Cairo abgehen, um die Organisation der Verwaltung fortzusetzen. Die Pest wurde dieses Jahr durch die Vorsichtsmaßregeln abgehalten, die jedoch noch mancher Verbesserungen fähig sind. Dieser wichtige Gegenstand wird von Mehmed-Alli bei der ersten freien Zeit vorgenommen werden. Die griechische Seeräuberei dauert fort. Fast alle seit einem Monat von Triest, Livorno und Marseille angekommenen Schiffe wurden durchsucht und ihrer Ladungen ganz oder theilweise beraubt. Wann wird man endlich dagegen strengere Maßregeln treffen! Der russische Generalkon-

sul ist am 15. Jul. hier eingetroffen, hat aber, weil ihn ein Augenübel in der Stadt zurückhält, seinen Konsulats-Antritt noch nicht gehalten. Die französische Fregatte Juno ist vorgestern in unserm Hafen eingelaufen. Sie hat viel Geld mitgebracht, das sogleich in den Schatz des Vicekönigs kam, der in diesem Augenblick ungeheure Ausgaben zu bestreiten hat.“

Vier Griechische Briggs haben, wie man sagt, die Blokade von Patras wieder übernommen, eine Maaßregel, wodurch die Operationen der Türken sehr erschwert werden.

### Neusüdamerikanische Staaten.

Das Schiff l'Eclair ist aus Lima mit einer Ladung von 130,000 Dollars in London angelangt, und überbringt Nachrichten bis zum 31sten Mai. Diese Stadt war noch immer der Schauplatz militärischer Komplotte und Verschwörungen. Am 12ten Mai erhielt die Regierung Kenntniß von einem Plane, wonach die Stadt überrumpelt werden sollte. Derselbe wurde aber durch schnelle und entscheidende Maaßregeln vereitelt. Das nämliche war 8 Tage vorher mit einem andern Projekt der Fall.

### B r a s i l i e n .

Bahia, vom 22. Juni. — Die Ruhe, deren unsre Provinz genoß, wäre um die Mitte vorigen Monats durch einen Versuch zur Wiederherstellung der absoluten Gewalt beinahe gestört worden. Am 13. Mai des Abends hielt das Bataillon von Minas Geraes, das zahlreichste und wohlgeordnetste unter der ganzen Besatzung, ganz unerwartet eine Musterung. Am andern Morgen erfuhr man, eine Verschwörung sey vereitelt worden, die den Zweck gehabt, die constitutionelle Regierung zu stürzen und die Wiederherstellung der absoluten Gewalt in der Person des Kaisers D. Pedro zu proklamiren. Die öffentliche Stimmung ist allgemein aufgeregter; die Republikaner suchen sich jenes Ereigniß nach Kräften zu Nuzen zu machen. Die Absolutisten sparen ihrerseits gleichfalls keine Mühe; das Merkwürdigste bei der Sache ist, daß das gegenwärtige System Niemanden zusagt.

Nachrichten aus Rio vom 6ten dieses zufolge, welche die französische Fregatte la Surveillante hieher gebracht, lag das brasilische Linienschiff D. Pedro auf dortiger Rhede, und sollte binnen zwei Tagen nach der Insel S. Catharina mit einem Bataillon von 400 M. am Bord abgehen,



die aus der Besatzung von Bogia genommen sind, welche daher auf weniger als 600 Mann vermindert wird.

In einem Briefe aus Rio im Juni heißt es: Von dem Augenblick, daß dieser Beschluß (nämlich dem Prinzen Miguel die Regentschaft in Portugal zu übertragen) gefaßt wurde, hörten alle Anstalten zur Reise nach Portugal auf. Die bereits ausgerüsteten Schiffe wurden wieder abgetackelt und die darauf schon befindlichen Koffer und Reisegepäck wieder ins Schloß zurückgebracht. Es wird seitdem angenommen, daß die Reise nicht mehr statt haben wird.

Eine Buenos Ayres'sche Kanonierschaluppe, mit 28 Engländern bemannt, ist zu der brasilianischen Eskadre übergegangen. Das Diario fluminense vom 28. Juni meldet, daß der Admiral der Seemacht von Buenos Ayres, Brown, die Dienste der Republik quittirt hat. Bei dieser Gelegenheit sind mehrere Engländer in Diensten von Buenos Ayres zu den Brasilianern übergegangen. Die Schiffsmannschaft hat ausgesagt, daß ihnen die Regierung von Buenos Ayres noch einen 6monatlichen Sold schuldig sey.

**Vermischte Nachrichten.**

Nach einem, hoffentlich unglaubhaften, Gerücht soll Madame Catalani, die sich von Greifswald aus nach Copenhagen eingeschiff hat, Schiffsbruch gelitten und dabei das Leben eingebüßt haben. Am 29sten August hat sie noch ihr letztes Concert zu Greifswald gegeben.

Das Kaiserl. Russ. Staats-Ministerium besteht im gegenwärtigen Augenblicke aus nachbenanntem Großdignitarien des Reichs: Präsident des Reichsraths und der Comitât der Minister ist der wirkl. Geheime Rath Graf Viktor Rottschubei; Chef vom eigenen Stabe Sr. Maj. des Kaisers der General der Infanterie Graf Diebitsch; Minister des Kaiserl. Hauses der General der Infanterie Fürst Wolchonsky; Minister der auswärtigen Angelegenheiten der wirklich Geheime Rath Graf Nesselrode; Kriegsminister der General der Infanterie Graf Tatitschew; Seeminister und Chef vom Marinestabe der Viceadmiral v. Moller; Minister des Innern der wirklich Geheime Rath Lanskoj; Minister-College desselben der Staats-Sekretair wirkliche Staatsrath Daschkow; Minister des öffentlichen Unterrichts und General-Direktor der Angelegenheiten aller fremden in Rußland tolerirten

Confessionen, der Admiral Alexander Schischkoff; Minister-College desselben der Staats-Sekretair wirkliche Staats-Rath Bludow; General-Direktor des Postwesens der wirklich Geheime Rath Fürst Alexander Goluzin; Minister der Finanzen der General-Lieutenant Cantarin; Reichs-Controllleur der Geheime Rath Chitrowo; General-Direktor der Land- und Wasser-Communicationen Sr. Königl. Hoh. der Herzog Alexander von Würtemberg, russischer General der Cavallerie; Justiz-Minister der General der Infanterie Fürst Lobanow-Rostowsky; sein Minister-College der erst im Mai dieses Jahres aus dem Moskauischen Senat zu diesem Amte hieher berufene Geheime Rath Fürst Dolgoruky.

Ein Sohn des Grafen von Stollberg und ein Dr. Freudenfeld, vormals in Bonn, sind in Freiburg Jesuiten geworden.

Das 37ste Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung hieselbst vom 12. September enthält folgende Bekanntmachung: Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordnung vom 30. Juni d. J. in der Provinz Schlesien die Absonderung der Verwaltung der indirecten Steuern von den Regierungen, und die Uebertragung derselben an einen Provinzial-Steuer-Director, welcher seinen Sitz in Breslau nehmen wird, zu bestimmen, auch dazu den Geheimen Ober-Finanz-Rath von Bigeleben zu ernennen geruht. Derselbe wird für den Regierungs-Bezirk von Breslau mit dem 1. October d. J. und für die Regierungs-Bezirke von Liegnitz und Pöppeln, mit einem, von ihm selbst noch näher bekannt zu machenden Termine, in Wirklichkeit treten. Nach der dem Provinzial-Steuer-Director erteilten Dienst-Anweisung übernimmt derselbe: 1) die Verwaltung a) derjenigen Steuern, welche zu den indirecten gerechnet werden, also: der Ein- und Durchgangsz-Abgaben, der innern Getränke- und Tabacks-Steuern, der Wahl- und Schlacht-Steuer, so wie der Stempel-Steuer; b) der Einkünfte von den Communications-Anstalten; und c) des Salzwesens, letzteres vom 1. Januar künftigen Jahres an. 2) Der Provinzial-Steuer-Director tritt für diese Geschäfte-Zweige ganz in die Stelle der Regierungen zu Breslau, Liegnitz und



Doppeln und des Provinzial-Salz-Comtoirs zu Breslau. Er führt die Verwaltung nach den bestehenden Landes-Gesetzen und den Anweisungen des Ministerii, auf eigne Verantwortlichkeit und mit Unterstützung der ihm beigegebenen Ráthe. In Sachen, welche nicht zur gerichtlichen Entscheidung gelangen, hat der Steuer-Director daher auch diejenigen Resolute abzufassen, welche bisher von den Regierungen sind gegeben worden. 3) Der Provinzial-Steuer-Director steht zu dem Ober-Präsidenten in demselben Verhältniß wie die Regierungen; den Regierungen ist er coordinirt, und den Zoll- und Steuer-Aemtern und Beamten, imgleichen den Stempel-Fiscálen, auch den Salz-Beamten, sobald die Verwaltung des Salzwesens an ihn übergeht, vorgefetzt. Andere von den Regierungen abhängige Kreis- und Orts-Behörden sind verpflichtet, seinen Requisitionen in den S. 1. genannten Steuer-Sachen zu genügen.  
Breslau den 31. August 1827.  
Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.  
Merkel.

Die heute Nachmittag um halb 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Schloß Freyhan den 10. Septbr. 1827.  
von Reichmann.

Die am 11ten d. Mts., Morgens um 8 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Strauch, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten, Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen.  
Breslau den 13. September 1827.

Grauer, Königl. Stadt-Gerichts-Ingrossator und Hypotheken-Registrator.

Die heute morgen um 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner innig geliebten Frau von einer gesunden Tochter macht hiermit allen seinen theilnehmenden Freunden und Verwandten bekannt. Breslau den 14. September 1827.

A. Pausewang auf Pleischwitz.

Den am 1sten d. Mts., auf eine für uns eben so schmerzliche als unbegreifliche Weise, erfolgten plözllichen Tod unsers geliebten unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Königl. Preuß. Hauptmannes in der dritten Artillerie-Brigade, Ritter des eisernen Kreuzes und des St. Johanner-Ordens, George Heinrich Rudolph Freiherrn von Reiswitz, zeigen wir entfernten Verwandten und Freunden, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen hierdurch ganz ergebenst an. Breslau den 4. September 1827.  
George Leopold Freiherr v. Reiswitz,  
Regierungs-Rath außer Dienst.  
Maximiliane Freyin von Reiswitz,  
geb. von Skrbensky.  
Liane von Reiswitz.  
Wilhelmine von Reiswitz.

Todes-Anzeige für abwesende Freunde und Verwandte.

Am 5. September d. J. entschlief während eines Besuches in Lahn am Vober für eine bessere Zukunft, unsere von allen denen die sie kannten geliebte älteste Tochter und Schwester, Bertha Conrad, an einer Gehirn-Entzündung im Alter von 24 Jahren. Nicht Arzt und liebende Sorgfalt ihrer theuern Verwandten konnten unserer Eltern- und Geschwisterliebe das zarte Kleinod für dies irdische Leben erhalten. Drum Gottes Friede mit ihr und seine ewigen Tröstungen in unser verwundetes Herz!

Pitschen den 8. September 1827.

Die Familie des Stadt-Richter und Kreis-Justiz-Commissarius Conrad.

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes meldet entfernten Freunden und Verwandten den Tod ihres Gatten, des Predigers am Königl. Zuchthause in Jauer, Albinus, der in seinem 63sten Lebensjahre nach 13 Leidenswochen an den Folgen des Blutsturzes den 9. September, früh 11¼ Uhr erfolgte, und bittet um stille Theilnahme.

Jauer den 11. September 1827.

Die Wittwe Charl. Albinus,  
geb. Ziegert.

C. 20. IX. 5. R. u. T. Δ. I.

Theater. Sonnabend den 15ten: Der Freischütz. Agathe, Demoiselle Henriette Sontag, Königl. Preuß. Kammerfängerin, als Gast.  
Sonntag den 16ten: Die weiße Frau. Anna, Demoiselle Sontag, letzte Gastrolle.



In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's  
Buchhandlung ist zu haben:

- Schröder, Dr., J., Handbuch der Geschichte der christl. Kirche. gr. 8. Leipzig. Enobloch. 3 Rthlr.
- Kaiserthum, das Oesterreichische. Hist. statist. und topogr. beschrieben. 1r Bd. M. Charten-Plänen u. Ansichten. gr. 8. Prag. Kronberger & W. 3 Rthlr.
- Koref, J., der Arithmetiker oder kurze Regeln über verschiedene Gegenstände der Arithmetik, sammt deren Ursachen. gr. 8. Ebd. 1 Rthlr.
- Muß der Gutsheer zur Ausübung des Polizei-Strafrechts richterliche Qualification besitzen? 8. Berlin. br. 5 Sgr.
- Schullehrer Bibel. Des alten Testaments 3r Thl. gr. 8. Neustadt. Wagner. 23 Sgr.
- Pharmacopoea Borussia. Die Preussische Pharmacopöe übers. u. erläutert von P. Dulk. 1ste bis 4te Lief. gr. 8. Leipzig. L. Voss. br. 2 Rthlr.

Nouveaux Livres anglais.

- Dictionary, a new, of the english and german languages. In two parts by H. E. Lloyd and G. H. Noehden. 8vo. Hamburgh. 1827. geb. (Aug. Campe.) 2 Rthlr. 10 Sgr.
- Goldsmith, Oliver, the vicar of Wakefield. Stereotype. edition. 8. Frankfort a. M. 1827. br. (Brönner.) 8 Sgr.
- Goldsmith, Oliver, the vicar of Wakefield. Towhich is prefixed a prefatory memoir by Sir Walter Scott. 8. Frankfort a. M. 1827. geb. (Brönner.) 23 Sgr.
- Milton's, John, poetical Works. Printed from the text of Todd, Hawkins and others, to which is prefixed the poet's life by Edward Philips. Complete in one Volume. In 16. Leipzic. 1827. geb. (Ernst Fleischer.) 1 Rthlr. 15 Sgr.
- The arabian nights enterlainments consisting of one thourand and one stories. In one volume. Embellished with nearly one hundred and fifty engravings. gr. 8. London. 1827. geb. (E. Fleischer.) 3 Rthlr. 7 Sgr.

Von der  
„Allgemeinen Encyclopädie der gesammten Land- und Haus-  
wirthschaft, herausgeg. von Dr. E. Putschke,“  
ist so eben der 2te Band angekommen und kann von den geehrten Pränumeranten in Empfang  
genommen werden.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 13. September 1827.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 22 Sgr. = Pf. —	1 Rthlr. 16 Sgr. = Pf. —	1 Rthlr. 10 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 16 Sgr. = Pf. —	1 Rthlr. 11 Sgr. = Pf. —	1 Rthlr. 6 Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 1 Sgr. = Pf. —	1 Rthlr. = Sgr. 6 Pf.
Hafer	= Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 22 Sgr. 9 Pf. —	= Rthlr. 20 Sgr. = Pf.

(Bekanntmachung.) Der unterm 20sten August d. J. durch Steckbriefe verfolgte Anton  
Hämpel ist wieder hier zur Haft gebracht worden und begeben sich daher die weitem Verfolgung  
gen desselben. Bernstadt den 12ten September 1827.

Das Gerichts-Amt Langenhoff.

(Der diesjährige Simon Juda Markt in Gostyn) fängt am 27sten October c. an  
und es werden an diesem Tage pobolische Ochsen, Hammel und Schweine zum Verkauf aufgestellt.  
Den 28sten und 29sten ist Pferde und Hornvieh-Markt, der 30ste October dagegen zum Verkauf von  
Schnitt- und Kramwaaren bestimmt, wovon ich ein geehrtes Publikum hiermit benachrichtige.  
Gostyn den 10ten September 1827. Der Bürgermeister. v. Kulesza.

Erste Beilage



# Erste Beilage zu No. 109. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 15. September 1827.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Bei der von dem unterzeichneten Amte geschehenen Sammlung milder Beiträge zur Unterstützung der durch Wolfenbruch verunglückten Einsassen des Habelschwerdter Kreises sind eingegangen: 1) Gemeinde Albrechtzdorf 10 Sgr. 2) Dominium Althoff dör 15 Sgr. 3) Gem. 27 Sgr. 4) Gem. Altschneitz 9 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. 5) Dom. Barottwitz 20 Sgr. 6) Gem. 3 Sgr. 7) Gem. Arnoldsmauble 19 Sgr. 8) Gem. Bahra 2 Sgr. 6 Pf. 9) Gem. Bartheln 5 Sgr. 10) Dom. Benkwitz 10 Sgr., Gem. 2 Sgr. 11) Gem. Bettlern 1 Rthlr. 10 Sgr. 12) Gem. Birschhofwalde 7 Sgr. 6 Pf. 13) Gem. Bischwitz a. B. 1 Rthlr. 15 Sgr. 14) Gem. Bantkenau 5 Sgr. 6 Pf. 15) Gem. Bogenau 1 Rthlr. 23 Sgr. 6 Pf. 16) Gem. Bogschütz 3 Sgr. 17) Gem. Boguslawitz 1 Rthlr. 8 Sgr. 18) Groß-Bräsa 5 Rthlr. 23 Sgr. 19) Dom. Brocke 2 Rthlr. Gemeinde 2 Rthlr. 18 Sgr. 20) Gem. Buchwig 10 Sgr. 21) Gem. Cammelwitz 6 Sgr. 22) Gem. Carowane 1 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. 23) Gem. Cattern v. Seidl. 19 Sgr. 6 Pf. 24) Dom. Cattern v. Dheimb. 1 Rthlr., Gem. 13 Sgr. 6 Pf. 25) Gem. Cavallen 1 Rthlr. 10 Sgr. 26) Gem. Clarenkrantz 4 Rthlr. 2 Sgr. 10 Pf. 27) Gem. Cojel 14 Sgr. 8 Pf. 28) Gem. Criptau 1 Rthlr. 10 Pf. 29) Gem. Damsdorf 25 Sgr. 30) Gem. Domschau 12 Sgr. 10 Pf., 1 Sgr. 29) Gem. Gersie und 5 Rthlr. 10 Sgr. 3 Pf. 31) Dom. Warsche 6 Sgr. 32) Gem. Duckwitz 4 Sgr. 33) Gem. Dürrgoy 1 Rthlr. 10 Sgr. 8 Pf. 34) Gem. Dürrjentsch 15 Sgr. 35) Gem. Eckere dorf 13 Sgr. 36) Gem. Fitcherau 1 Rthlr. 6 Sgr. 37) Dom. und Gem. Falkowitz 2 Rthlr. 27 Sgr. 1 Pf. 38) Gem. Klein-Gardau 11 Sgr. 39) Gem. poln. Gardau 15 Sgr. 40) Gem. Gnichwitz 1 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf. 41) Gem. Goldschmiede 25 Sgr. 42) Gem. Gräblich 1 Rthlr. 2 Sgr. 43) Gem. Grüneiche 1 Rthlr. 8 Sgr. 44) Gem. Grünhübel 12 Sgr. 45) Gem. Grunau 17 Sgr. 46) Gem. Guckelwitz 21 Sgr. 47) Gem. Guhrwitz 8 Sgr. 48) Gem. Hartlieb 10 Sgr. 49) Gem. Heidain 18 Sgr. 50) Gem. Herrmannsdorf Com. 1 Rthlr. 51) Gem. Herrmannsdorf Dapl. 10 Sgr. 52) Gem. Herrnsprotsch 1 Rthlr. 53) Gem. Höfchen Com. 13 Sgr. 54) Dominium Höfchen Maria 5 Rthlr., Gem. 13 Sgr. 6 Pf. 55) Gem. Huben 1 Rthlr. 4 Sgr. 56) Gem. Jackschenau 12 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf. 57) Gem. Jäschkowitz 1 Rthlr. 7 Sgr. 11 Pf. 58) Gem. Jersattelwitz 6 Sgr. 6 Pf. 59) Gemeinde Erschnocke 21 Sgr. 60) Gem. Kleinburg 1 Rthlr. 61) Gem. Klettendorf 3 Rthlr. 9 Pf. 62) Gem. Poln. Kniegnitz 2 Rthlr., 3 Sgr. Korn und 3 Sgr. Gerste. 63) Dom. Koberwitz 5 Rthlr., Gem. 1 Rthlr. 21 Sgr. 64) Gem. Kottwitz 10 Sgr. 3 Pf. 65) Gem. Krieblowitz 17 Sgr. 6 Pf. 66) Gem. Kriechen 1 Rthlr. 5 Sgr. 67) Gem. Kriechen 12 Sgr. 6 Pf. 68) Gem. Krolkowitz 1 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. 69) Gemeinde Lamsfeld 4 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf. 70) Gem. Leerbeutel 2 Rthlr. 71) Gem. Lehmaruben 3 Rthlr. 4 Sgr. 9 Pf. 72) Gem. Leopoldowitz 1 Rthlr. 73) Dom. Lilenthal 1 Rthlr. 74) Gem. Lohse 1 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. 75) Lorenzowitz 15 Sgr. 76) Gem. Magnitz 15 Sgr. 6 Pf. 77) Gem. Malchwitz 3 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. 78) Gem. Malzen 25 Sgr. 6 Pf. 79) Gem. Mandelau 17 Sgr. 6 Pf. 80) Gem. Margaretha 1 Rthlr. 24 Sgr. 81) Gemeinde Marienkrantz 2 Rthlr. 8 Sgr. 82) Gem. Groß-Masselwitz 11 Sgr. 83) Fr. Sophie v. Montbach 2 Rthlr., Fr. Antonie v. Montbach 1 Rthlr., Brauer Herzog 2 Rthlr., Hr. Amtm. Reiß 1 Rthlr., aus Klein-Masselwitz und die Gem. daselbst 2 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf. 84) Gem. Meleschowitz 20 Sgr. 85) Gem. Mellowitz 1 Rthlr. 3 Sgr. 86) Gem. Merzdorf 1 Rthlr. 8 Pf., ein Ungenannter 2 Rthlr. 87) Gem. Groß-Mochern 1 Rthlr. 88) Gem. Klein-Mochern 1 Rthlr. 89) Gem. Münchowitz 1 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf. 90) Dom. Groß-Näditz 1 Rthlr., Gem. 28 Sgr. 91) Gem. Klein-Näditz 14 Sgr. 6 Pf. 92) Gem. Neudorf Com. 2 Rthlr. 12 Sgr. 4 Pf. 93) Gem. Poln. Neudorf 1 Rthlr. 7 Sgr. 5 Pf. 94) Gem. Neukirch 1 Rthlr. 95) Gem. Niederhoff 2 Rthlr. 96) Gem. Oberhoff 14 Sgr. 6 Pf. 97) Gem. Oderwitz 1 Rthlr. 14 Sgr. 98) Gem. Groß-Oldern 1 Rthlr. 13 Sgr. 99) Gem. Klein-Oldern 28 Sgr. 100) Gem. Oraschin 3 Rthlr. 23 Sgr. 6 Pf. 101) Gem. Opperau 4 Rthlr. 102) Gem. Pönitz 15 Sgr. 7 Pf. 103) Gem. Paschwitz 15 Sgr. 9 Pf. 104) Gem. Pasterwitz 1 Rthlr. 20 Sgr. 105) Gem. Poln. Peterwitz 24 Sgr. 9 Pf. 106) Gem. Pilsnitz 3 Rthlr. 11 Sgr. 6 Pf. 107) Dom. Piricham 15 Sgr., Gem. 15 Sgr. 108) Gem. Piersche 4 Sgr. 109) Dom. Pleischwitz 5 Sgr., Gem. 13 Sgr. 10 Pf. 110) Gem. Poplanowitz 1 Rthlr. 20 Sgr. 111) Gem. Prisselwitz 1 Rthlr. 112) Gem. Proboischine 16 Sgr. 113) Dom. Protsch a. B. 1 Rthlr., Gem. 2 Rthlr. 4 Sgr. 5 Pf. 114) Gem. Puschkowa 18 Sgr. 115) Gem. Raowanitz 15 Sgr. 116) Gem. Ransera 24 Sgr. 6 Pf. 117) Gem. Klein-Masselwitz 16 Sgr. 118) Dom. R 10 1/2 Sgr., Gem. 2 Sgr. 119) Gem. Reppine 10 Sgr. 6 Pf. 120) Gem. Romberg 1 Rthlr. 20 Sgr., Gem. 1 Rthlr. 15 Sgr. 121) Dom. Rosenthal 1 Rthlr., Gem. 3 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. 122) Gem. Rothfärben 1 Rthlr. 123) Gem. Sachertitz 17 Sgr. 7 Pf. 124) Gem. Sadewitz 1 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf. 125) Gem. Groß-Sägewitz 1 Rthlr. 3 Sgr. 8 Pf. 126) Gem. Klein-Sägewitz 5 Sgr. 127) Gem. Sambowitz 2 Rthlr. 4 Sgr. 128) Dom. Schaalkau 1 Rthlr., Hr. Amtm. Liebig 10 Sgr., Hr. Wirtschaftsfchr. Kannte 5 Sgr., Gem. 2 Rthlr. 2 Sgr. 8 Pf. 129) Gem. Schauerwitz 5 Sgr. 130) Gem. Schiedlagwitz 29 Sgr. 131) Gem. Schüllerwühle 10 Sgr. 132) Dom. der Güter Schlans, Kreisewitz, Habersruh und Wilhelmthal 18 Rthlr., dessen Gesinde 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., Gem. 1 Rthlr. 9 Sgr. 133) Dom. Utschliefa 1 Rthlr. 15 Sgr., Gem. 2 Rthlr. 15 Sgr. 134) Gem. Neuschitza 10 Sgr., Gem. 10 Sgr. 135) Dom. Schmiedfeld 5 Rthlr., Gem. 26 Sgr. 136) Gem. Schönbach 1 Rthlr. 17 Sgr. 137) Gem. Schworitz 2 Rthlr., Gem. 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. 138) Gem. Schönbach 1 Rthlr. 17 Sgr. 139) Gem. Groß-Schottgau 20 Sgr. 140) Gem. Klein-Schottgau 15 Sgr. 141) Gem. Schottwitz und Carlowitz 1 Rthlr. 5 Sgr. 142) Gem. Schweinern 1 Rthlr. 5 Sgr. 143) Gem. Schwoitzsch 1 Rthlr. 20 Sgr. 2 Pf. 144) Dom. Seschwitz 3 Rthlr., Gem. 1 Rthlr. 3 Sgr.



145) Dom. Sibischau 1 Rthlr., Gem. 6 Sgr. 146) Gem. Silmennau 1 Rthlr. 12 Sgr. 147) Gem. Groß-Eitersding 10 Sgr. 148) Gem. Klein-Gürding 23 Sgr. 149) Gem. Stabelwitz 22 Sgr. 150) Gem. Steine 1 Rthlr. 20 Sgr. 150) Gem. Strachwitz 21 Sgr. 151) Gem. Thauer 1 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf. 152) Dömm. und Gem. Klein-Ding 2 Rthlr. 153) Gem. Groß-Tschansch 2 Sgr. 6 Pf. 154) Gem. Klein-Tschansch 2 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf. 155) Gem. Tschaupechwitz 15 Sgr. 156) Gem. Tschelnitz 10 Sgr. 157) Gem. Tschirne 14 Sgr. 6 Pf. 158) Gem. Tschönbankwitz 1 Rthlr. 10 Sgr. 159) Gem. Unchristen 1 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. 160) Gem. Wanzgern 7 Rthlr. 161) Dem. Wasserjentsch 1 Rthlr. 162) Gem. Weigwitz 1 Rthlr. 163) Gem. Wilhelmstübgen 5 Sgr. 164) Gem. Wiltsowitz 7 Sgr. 165) Dom. Wiltschau 2 Rthlr., Gem. 26 Sgr. 2 Pf. 166) Dom. Witzwig 12 Kloben Flach, Hr. Amtmann Kirsch 1 Rthlr., Gem. 2 Rthlr. 6 Pf. 167) Gem. Woiwitz 7 Sgr. 6 Pf. 168) Gem. Woichwitz 1 Rthlr. 21 Sgr. 169) Gem. Wüstendorf 1 Rthlr. 10 Sgr. 170) Gem. Zaumgarten 20 Sgr. 171) Gem. Zimpel 2 Sgr. 6 Pf. 172) Gem. Zindel 1 Rthlr. 6 Sgr. 173) Gem. Zweibröd 1 Rthlr. 7 Sgr. 4 Pf. 174) Gem. Zweibröd 10 Sgr. 175) Gem. Zabitz 8 Pf. Ein ungenannter Stand des Breslauer Kreises 4 Friedrichsdor. Der Besitzer der Stelle No. 20 zu Utscherting 1 Macket Leinwand. Zusammen 20 Rthlr. in Golde und 275 Rthlr. 15 Sgr. Courant. Von den Ortschaften Haidänichen, Kentschau, Krack, Kundschiß, Neuen, Poltschiß, Pöpelwitz, Pollagwitz, Wessig ist kein Beitrag eingegangen; eben so auch von den Ortschaften Althoff naß, Lanisch, Moränenau, Ottwitz, Schwentzig, Treschen und Zedlitz, welche letztere jedoch selbst bedeutenden Wasserschaden im laufenden und vorigen Jahre erlitten haben. Breslau den 7. September 1827.

Königl. Landrathl. Amt. (99.) Gr. v. Königsdorff.

(**Öffentliche Vorladung.**) In der Nacht zum 6ten Juli d. J. sind in dem Walde bei der neuen Schäferei des Dorfes Jahmen, Nothenburgischen Kreises, einige Hückenträger von Grenz-Beamten betroffen worden, welche auf das Anrufen der letztern sogleich die Flucht ergriffen, und dabei sechs Säcke mit 3 Ctnr. 15 Pf. brutto, oder 2 Ctnr. 107 Pfd. netto Coffee zurückgelassen haben. Da die Einbringer und Eigenthümer dieses Coffees unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich aufgefodert, binnen vier Wochen und spätestens bis zum 10. October d. J. sich bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Hoyerwerda zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die 2 Ctnr. 107 Pfd. Coffee vollständig zu erweisen, zugleich aber wegen deren nächtlichen geschwindigen Einbringung und der dadurch begangenen Gefälle-Defraudation sich zu verantworten. Im Fall des Ausbleibens haben dieselben zu gewärtigen, daß sie in Gemäßheit des § 180 Lit. 51 Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt und mit dem angehaltenen Coffee nach Vorschrift der Geseze werde verfahren werden. Liegnitz den 26. August 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der indirekten Steuern.

(**Bekanntmachung.**) Auf den Antrag des Amtmanns Feist ist die Subhastation des im Fürstenthum Breslau und dessen Neumarkischen Kreise gelegenen Gutes Duerkwitz und Amtschloß Tschernigell nebst Zubehör, welches im Jahr 1826 nach der, dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklicher Zeit einzusehenden Taxe auf 21499 Rthlr. 10 Sgr. 6½ Pf. abgeschätzt ist, von Uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in den angeetzten Bietungs-Terminen am 14ten September 1827, am 14. December 1827, besonders aber in dem letzten Termine am 19. März 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn v. Haugwitz im hiesigen Ober-Landes-Gerichtshause in Person, oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehenen Mandatar aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissionarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekannthschaft der Justiz-Commissions-Rath Cassel, Justiz-Commissarius Dolzenenthal und Justiz-Rath Kletschge vorgeschlagen werden,) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolge. Breslau den 10. April 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesiens.

(**Edictal-Citation.**) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der Cantonist Samuel Brüttner, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefodert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 22sten November d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Gebel anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige



Landes-Gerichtshaus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden, so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 3ten July 1827. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Öffentliche Vorladung.) Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird der im Jahre 1775 hieselbst geborne Rattundruckergeselle Christian Wilhelm Vater, welcher im April 1795 sich von hier aus auf die Wanderschaft begeben und von dem im Jahre 1798 aus Husum, im Holsteinschen, die letzte Nachricht eingegangen ist, und dessen hier zurückgelassenes Vermögen in 296 Rthlr. 24 Sgr. 9 Pf. besteht, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 20. December d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Forche angeetzten Termine zu erscheinen, mit der Aufforderung: im Falle des Erscheinens die Identität der Person nachzuweisen, unter der Warnung, daß er bei seinem Ausbleiben für todt erklärt werden soll. Zuleich werden die unbekanntten Erben und Erbnehmer des Verschollenen hierdurch aufgefordert: in dem gedachten Termine zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren und ihre Erbes-Ansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Vermögen des Verschollenen ausgeschlossen und dieses den sich meldenden Erben nach erfolgter Legitimation, oder bei deren Nichterscheinen, der hiesigen Kammerei als herrenlos nach Gut übereignet werden wird. Dem wird hinzugefügt: daß die nach geschehener Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Verwandten alle Verfügungen der legitimirten Erben oder der Kammerei über den Nachlaß anzuerkennen und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden sind. Breslau den 6. Februar 1827. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag der verwitweten Frau Oberst-Lieutenant von Koell soll das dem Töpfermeister Bolechmann gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 8737 Rthlr. 20 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 Prozent aber auf 8990 Rthlr. abgeschätzte Haus No. 28. des Hypotheken-Buchs, neue No. 9. in der Klosterstraße, Dhlauer-Vorstadt, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hiezu angeetzten Terminen, nämlich den 16ten July c. und den 17ten September d. J., besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 19ten November 1827 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Pohl in unserm Partheizimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen: daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 14ten April 1827. Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz werden die unbekanntten Erben des am 17ten Mai 1826 allhier verstorbenen, aus Jena gebürtig gewesenen, pensionirten Compagnie-Chirurgus, Johann Carl Michael Rebel, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 14ten März 1828, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Krause angeetzten Termine in dem Partheizimmer No. 1. zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren, ihre Erbes-Ansprüche nachzuweisen und die weitere Verhandlung der Sache, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihrem Erbes-Ansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen werden ausgeschlossen, derselbe dem oder den sich gemeldeteten und gehörig legitimirten Erben zur freien Disposition wird verabsolgt werden, und der nach



erfolgter Präclufion ſich etwa noch meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Handlungen und Diſpoſitionen anzuerkennen und zu übereignen ſchuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Erſaß der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, ſondern ſich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ſeyn wird, zu begnügen verbunden ſeyn ſoll. Sollte ſich bis zu dem oder in dem gedachten Termine Niemand mit einem geſetzlich begründeten Erbansprüche gemeldet haben, ſo wird der in Rede ſtehende Nachlaß als ein herrenloſes Gut der hieſigen Kämmererei zugeprochen werden. Breslau den 17ten April 1827.

Königliches Stadtgericht hieſiger Reſidenz.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz wird der verſchollene uneheliche Sohn des verſtorbenen Marsch-Commiſſarius Johann Friedrich Conrad v. Wagenhoff und der Anna Dorothea Kaßke, Ernst Friedrich Wilhelm Kaßke, auch v. Wagenhoff genannt, welcher am 18. Februar 1792 in Breslau geboren, zu Anfang des Jahres 1807, 15 Jahre alt, ſich heimlich von hier entfernt hat, in ruſſiſche Dienſte gegangen ſeyn, und im Jahre 1813 als Offizier bei der Suite Sr. Majestät des Kaiſers von Rußland in Allerhöchſt deſſelben Hauptquartier in Militiſch geſtanden haben ſoll, und deſſen im Judicial-Depositorio befindliches Vermögen in circa 500 Rthlr. beſteht, hierdurch öffentlich aufgefordert, vor, oder ſpäteſtens in dem auf den 6ten Februar 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Juſtiz-Rathe Forche angeſetzten Termine ſich einzufinden, und die Identität ſeiner Perſon nachzuweiſen, bei ſeinem Nichterſcheinen aber zu gewärtigen, daß er für todt wird erklärt werden. Zugleich werden alle unbekannt Erben und Erbnehmer des Verſchollenen, hierdurch vorgeladen, in dieſem Termine ebenfalls zu erſcheinen, ſich als ſolche zu legitimiren, und ihre Erbes-Ansprüche genau nachzuweiſen, unter der Warnung, daß im Falle ihres Ausbleibens, ſie mit ihren Anſprüchen präkludirt werden, und das Vermögen den ſich meldenden Erben, nach erfolgter Legitimation, oder bei unterbleibenden Anmelden derſelben, der hieſigen Kämmererei als herrenloſes Gut übereignet werden wird. Dem wird beigefügt, daß der nach erfolgter Präclufion, ſich etwa erſt meldende, nähere, oder gleich nahe Verwandte alle Handlungen der legitimirten Erben, oder der Kämmererei anzuerkennen ſchuldig, und von dem Beſtzer weder Rechnungslegung, noch Erſaß, für die erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, ſondern mit demjenigen, was alsdann noch vom Vermögen übrig bleiben ſollte, ſich zu begnügen, für verbunden erachtet werden wird. Breslau den 2. März 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz wird auf den Antrag des Premier-Lieutenant außer Dienſt, Samuel Stiller, deſſen Bruder Johann Gottlieb Stiller, welcher als Fleiſcher-Gefelle am 1ſten März 1800 ſich von hier auf die Wanderschaft begeben und ſeit dieſer Zeit nicht wieder zurück gekehrt iſt, auch keine Nachricht von ſeinem Leben und Aufenthalte ertheilt hat, hierdurch öffentlich vorgeladen, ſich noch vor oder in dem auf den 3ten Mai 1828 Vormittags um 10 Uhr angeſetzten Termine vor dem ernannten Depuſtirten Herrn Juſtiz-Rath Forche entweder perſönlich oder durch einen zuläſſigen Bevollmächtigten, oder wenigſtens ſchriftlich zu melden und von ſeinem Leben und Aufenthalte überzeugende Nachricht zu geben, bei ſeinem Außenbleiben aber wird derſelbe für todt erklärt, und ſein im hieſigen Waiſen-Amts-Depositorio befindliches großmütterliches Vermögen, den ſich gehörig legitimirenden Erben zugeprochen werden. Breslau den 25ten Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Erbsaß Friedrich Giersberg und deſſen Chefrau Johann vonore geborne Schiller, bei der Verlegung ihres Wohnſitzes aus Noroch im Falkenberger Kreiſe in Oberſchleſien in die hieſige Ohlauer Vorſtadt, die am letztern Orte unter Eheleuten im Falle der Vererbung durch Erzeugung von Kindern ſtatutoriſch geltende Gemeinſchaft aller Güter durch ihre am 21ſten Juny c. gerichtlich abgegebene Erklärung ausdrücklich ausgeſchloſſen haben. Breslau den 15ten Auguſt 1827.

Königliches Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz.



(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Ober-Landes-Gerichts-Calculator Höben, soll das dem Eichorien-Fabrikant Döber gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aufgehängte Taxausfertigung nachweist, im Jahre 1826 nach dem Materialien-Werthe auf 2304 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf. nach dem Nutzung=Ertrage zu 5 pro Cent aber auf 1958 Rthlr. abgeschätzte Grundstück No. 56. auf dem Mathias=Elbing, auf dem Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefördert und eingeladen, in den hierzu angeetzten Terminen, nämlich den 14ten September und den 14ten November d. J., den hierzu angeetzten Terminen, nämlich den 15ten Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Teichert in unserm Partheizimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 8ten Juni 1827. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Verkaufs-Anzeige.) Donnerstag den 20sten September c. Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 4 Uhr sollen in dem Keller zu den 7 Sternen genannt, auf der Kupferschmiede-Straße eine bedeutende Parthie verschiedener Weine öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 13ten Septem-ber 1827. Königliches Haupt-Steuer=Amt.

(Subhastations-Anzeige.) Nachdem in dem am 2ten d. M. angestandenen Termine zum öffentlichen Verkauf des auf 1885 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzten Franz Münzbergerschen Bauerguts No. 7. zu Wilken, bestehend aus Wohnhaus, einer Scheune, nöthigen Stallungen, einem Garten von 1 1/4 Morgen und 106 1/2 Morgen Feldacker, kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so ist auf Ansuchen des Extrahenten ein anderweitiger Termin auf den 29sten October c. Vormittags 10 Uhr im Gerichtszimmer auf hiesigem Rathhause anberaumat worden, was Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der Meistbietende den Zuschlag unter Approbation der Interessenten zu gewärtigen hat. Neumarkt den 6ten Septbr. 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Die bei der Stadt Dhlau gelegene, dem Königl. Fisco gehörende Schloß- und Arrende-Gebäude, welche massiv erbaut und mit Ziegeln gedeckt sind, und in welchem letztern das Bierbrauen und Branntweimbrennen exercirt wird, nebst den dazu gehörenden 2 Gärten, nämlich dem großen und kleinen Küchen-Garten, wie solche dormalen in ihren Rainen und Grenzen liegen, sollen zu Folge der hohen Bestimmungen im Wege des öffentlichen Ausgebots an den Meist- und Bestbietenden veräußert werden. Der Termin hierzu wird am 15ten October a. c. von dem Rent=Amt Dhlau in dem Amtsgebäude daselbst von Vor- bis Nachmittags um 6 Uhr abgehalten, und können die Verkaufs-Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit bei dem Königl. Rent=Amt zu Dhlau und in der Domainen-Registratur der Königl. Regierung zu Breslau eingesehen werden. Veiläufig wird wegen der Arrende bemerkt, daß zu dieser 12 Kretschmer gehören, welche das Getränke aus derselben entnehmen müssen. Dhlau den 13ten September 1827. Königliches Rent=Amt.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Anna Rosina Carl geborne Sehn zu Wehlefronze, wird deren Ehemann, der vor 14 Jahren nach Reisse als Kefrut transportirt worden und seit dieser Zeit von sich nichts hat hören lassen, Namens Gottfried Carl und dessen etwa zurückgelassene unbekanntem Erben und Erbnehmer aufgegeben, sich vor oder in dem auf den 19ten März 1828 Vormittags um 11 Uhr auf dem Schlosse zu Wehlefronze angeetzten Termine bei dem Gericht oder in der Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und das Weitere zu erwarten; ansonsten im Falle aber gewärtig zu seyn, daß er für todt erklärt und sein Vermögen unter seine hier zurückgelassene Erben vertheilt werden wird. Herrnsstadt den 9. Juni 1827. Das Wehlefronzer Gerichts=Amt.



(Avertissement.) Die zur Müller Franz Giesel'schen Concurzmasse gehörige, zu Dauschke 1½ Meile von Trebnitz gelegene, massiv erbaute, zwei Stock hohe sogenannte Margarethenmühle, nebst dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und bedeutenden Grundstücken, welche gerichtlich auf 8052 Nthlr. abgeschätzt worden, ist von uns sub hasta gestellt, und sind die diesfälligen Licitations-Termine auf den 14ten September, 13ten November a. c. und 14ten Januar 1828, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Gerichts-Lokale angesetzt worden. Es werden demnach alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich in diesem Termine besonders aber in dem letzteren, welcher peremptorisch ist, vor dem ernannten Deputirten Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Süßenguth einzufinden, ihre Gebote unter denen ihnen vorzulegenden Bedingungen abzugeben und hiernächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden das Grundstück zugeschlagen, auf etwa später einkommende Gebote aber, soweit die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, nicht reflektirt werden wird. Die von der Mühle nebst Zubehör aufgenommene Taxe kann übrigens von den Kauflustigen zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur näher nachgesehen werden. Trebnitz den 28. Juni 1827. Königl. Land- und Stadtgericht.

(Verkaufmachung.) In der, bei dem Fideicommiß-Gut Ruppertsdorf, Strehleher Kreis, zwischen dem gegenwärtigen Majorats Herrn, Friedrich Freiherr von Sauerma und den dasigen Bauergutsbesitzern, wegen Ablösung der auf den Hoffstellen der letztern für die Güterschaft bestandenen Zinsungen, Hand- und Spandienste, — eingeleiteten Auseinandersetzungs-Sache, steht zur Vorlegung der kommissarischen Veranschlagung und eventuellen Aufnahme des Reluktions-Vergleiches ein Termin den 22sten October 1827 früh 10 Uhr im Schloß zu Ruppertsdorf an. Wovon, dem §. 11. und 12. des Gesetzes vom 7ten Juni 1821 über die Ausführung der Gemeinheits-Theilung- und Ablösungs-Ordnung gemäß, die nächsten Anwärter und alle diejenigen, welche bei der Sache theilhaftig zu seyn glauben, öffentlich in Kenntniß gesetzt werden, um persönlich oder durch gerichtlich bevollmächtigte Stellvertreter im oben angegebenen Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu erscheinen, oder sich gefallen zu lassen, daß bei ihrem Ausbleiben, der ohne ihr Beisein abzuschließende Vergleich, gegen sie in rechtsverbindliche Kraft treten, und kein von ihnen nachträglich zu machender Einwand berücksichtigt werden wird. Bries am 21. Aug. 1827.

Die Königl. Spezial-Kommission zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse. Kartscher.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der nächsten Erben wird der seit 15 Jahren auf der Wanderschaft unbekannt abwesende Schmiedegesell Carl Friedrich Fechner, oder dessen etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben oder Erbnehmer hierdurch edictaliter vorgeladen, sich entweder vor oder in dem anberaumten Termine den 31. Januar 1828 Sonnabend Vormittags um 10 Uhr hier in der Gerichts-Stube schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und dessen zurückgelassenes circa in 120 Nthlr. bestehendes, aus dem Nachlaß seines verstorbenen Bruders Gottlob Fechner ihm zugefallene Vermögen, den bereits legitimirten Erben zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Neusalz den 19. April 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht zu Neustädtel.

(Bekanntmachung.) Die Erben des hier selbst verstorbenen Königl. Justiz-Commissions-Raths Mattiller stehen im Begriff, sich in den Nachlaß des Letztern zu theilen; im Auftrage derselben fordere ich die etwa noch unbefriedigten Nachlaß-Gläubiger auf, ihre Ansprüche bei mir binnen drei Monaten anzumelden und zu rechtfertigen, nach Ablauf der gesetzlichen Frist trifft diejenigen, welche sich nicht melden, der Nachtheil, daß sie sich nur an jeden Erben nach Verhältnis seines Erbtheils halten können, und jeden derselben in seinem persönlichen Foro belangen müssen. Zugleich ersuche ich die resp. Mandanten des Erblässers die Manual-Akten des Letztern, auf deren Verabfolgung sie Ansprüche machen können, binnen 3 Monaten bei mir in Empfang zu nehmen, die zurückbleibenden Akten werden cassirt werden. Haynau den 10. August 1827.

Hayn, Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Actuar, als General-Mandat der Justiz-Commissions-Rath Mattiller'schen Erben.



(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 19ten September d. J. Namittag um 3 Uhr wird der Nachlaß des verstorbenen Königlichen Lieutenant und Adjutanten Herrn Grafen von Schönau, bestehend in Silber, Leinwand, Betten, Meubels, Kleidern, Hausrath und Büchern, im Auctionsgelass des Königlichen Ober-Landes-Gerichts gegen baare Zahlung versteigert werden. Breslau den 10ten September 1827.

Behnisch, Ober-Landes-Gerichts-Secretair, im Auftrage.

(Auction.) Dienstag als den 18ten September früh um 10 Uhr werde ich in meinem Local, Dblauer StraÙe im blauen Hirsch, eine Flötenuhr, einen schönen stehenden Flügel, eine eiserne Geld-Kasse und zwei ganz gute Schlaf-Sopha öffentlich versteigern.

S. Pieré, concess. Auctions-Commissar.

(Güter-Verkauf.) Ein mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden versehenes Domainium, welches in jedes der 3 Felder 400 Scheffel ansäet, 100 Fuder gutes Wiefewachs macht, circa 1000 Morgen Forst, 350 Morgen gut besetzte Teiche und 250 Aethl. baare Gefälle hat, 1000 einschürige Schaafse und 25 Rüche hält, ist für einige 40,000 Aethl., ferner ein Dominium, welches größtentheils massive Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, in jedem Felde 280 Schfl. Aussaat, reichlichen Holz-Bedarf und Wiefewachs, wie auch 550 Aethl. baare Einnahmen, nächst dem sehr bedeutende Spanndienste hat, 600 Schaafse und 20 Rüche überwintert, ist für einige 20,000 Aethl. zu verkaufen, durch W. Buchheister, Albrechtsstraße Nro. 36. in der ehemaligen Apotheke.

(Zu verkaufen.) In Rogau bei Krappitz in Oberschlesien, steht ein sehr gut erhaltener Brantwein-Topf, der über 2400 Preussische Quart Inhalt und 13 Centner 74 Pfund im Gewicht hat, zu billigem Verkauf.

(Zu verkaufen) für ein sehr Billiges ein paar Drehbänke und dazu erforderliches Werkzeug, KupferschmiedestraÙe No. 47.

(Kaufgesuch.) Ein noch brauchbares Repositorium mit Schubladen, nebst Handlungs-Utenfilien werden zu kaufen gesucht, KupferschmiedestraÙe No. 16. im Comptoir.

(Warnung.) Ich warne hiermit Jedermann, meinem auf der Wanderschaft begriffenen Sohne, dem Bächsenmacher-Gesellen Franz Ferdinand Künzel, Geld zu borgen, indem ich keinen Ersatz leiste. Grünberg in Schlesien den 12ten September 1827.

J. E. Künzel, Gastwirth.

K u n s t = A n z e i g e .

In der Steindruckerei von C. G. Gottschling am Ringe No. 46. neben der Naschmarkt-Apotheke, ist so eben erschienen:

Bildniß der Demoiselle Henriette Sontag,

auch ist selbiges zu bekommen in den Buchhandlungen bei F. E. C. Leuckart, J. F. Korn des Ältern am Ringe und E. Neubourg. Preis 5 Sgr.

(Anzeige.) Einem hochverehrten Publikum empfehle ich mich mit den besten Conditorei-Waaren aller Art, mit feinen Delicatessen und allen Sorten feinen Weinen. Ich bemerke zugleich, wie zu jeder Tageszeit, Punsch, Koffee und Chocolate bei mir zu haben ist, und ich durch Verbesserung und Vergrößerung meines Locals in den Stand gesetzt bin, jeden meiner respectiven Abnehmer, so wie jeden mich Besuchenden bei Beobachtung der größtmöglichen Billigkeit auf das Prompteste und Keellste zu bedienen. E. F. Wendt, Canditor dem Theater gegenüber.

(Blumenzwiebeln.) Von denen in diesen Blättern bereits von uns angekündigten Harlemer Blumenzwiebeln, ist der erste Transport eingetroffen und wird Dienstag den 18ten September Vormittags 8 Uhr, in unserm Hause, Carlsstraße Nro. 32. durch Auction verkauft werden. Cataloge werden in unserm Comptoir ausgegeben.

Gebrüder Selbstherr.

(Anzeige.) Sehr wohlfeile Bücher in Commission zum Verkauf offerirt die Buchhandlung von H. Hickmann & Comp., am Paradeplatz Nro. 9.



(Die verehrten Mitglieder der Breslauischen Sing-Akademie) ladet zur ersten Versammlung nach den Ferien, auf Dienstag den 18ten h. m. hiemit ganz ergebenst ein  
M o s e w i u s.

(Anzeige.) Mit dem Monat October werde ich den zweiten Cursus meines allgemeinen Elementar-Gesang-Unterrichts für Kinder gebildeter Familien eröffnen, wozu ich täglich Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung Anmeldungen annehme. Montag den 17. September nimmt der Unterricht der ersten Klasse seinen Wiederanfang nach den Ferien.  
M o s e w i u s.

(Loosen=Offerte.) Mit Ganzen und Fünftel Loosen zur 3ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 22sten September ihren Anfang nimmt, empfiehlt sich Friedrich Ludwig Zippel, im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

(Anzeige.) Feine englische Callmucks, dergleichen neueste Westenzeuge, ostindische Waffentücher und Seiden-Hüte offerirt zu billigen Preisen die Tuchhandlung  
H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Unterkommen=Gesuch.) Ein junger Mann, der durch häusliche Verhältnisse gezwungen wurde, sein Studium auf der Universität aufzugeben, wünscht baldigst ein seinem Verhältniß nach angemessenes Unterkommen, wobei er verspricht, in einem ihm noch nicht ganz bekannten Fach 1/4 Jahr umsonst zu arbeiten. Das Nähere ist zu erfahren in Ohlau unter der Adresse E. F.

(Dienstgesuch.) Ein ganz guter Kutscher mit guten Zeugnissen versehen, welcher das Fahren mit 4 und 6 Pferden ganz genau versteht, auch das Zureiten der Pferde gut versteht, sucht sein Unterkommen zu Michaeli dieses. Näheres weist nach der Agent Richter. Wienowitz bei Liegnitz den 11ten September 1827.

(Dienst=Gesuch.) Eine gute Kammerjungfer, die aufs Maas gut schneidert, wünscht diese Michaeli auf dem Lande bei einer großen Herrschaft ein gutes Unterkommen zu haben. Das Nähere bei der Frau Agent Streckern auf der Kupferschmiedegasse im Schneider-Zechhaus No. 9. eine Stiege hoch.

### Einen Ducaten Belohnung.

Es ist von Liegnitz bis Breslau eine rothe Maroquin-Brieftasche mit Silber plattirten Rändern, Papiere ohne Werth enthaltend, verloren worden. Da diese Brieftasche nur für den Inhaber, wegen eines darin befindlichen wohlgetroffenen Portraits von Werth, für Andere aber nichts weniger als das seyn kann, so erhält der ehrliche Finder, der dieselbe Karlsstraße No. 15. im Comptoir abgiebt, obige Belohnung.  
Breslau den 13ten September 1827.

(Zu vermieten) sind zwei Wohnungen jede von 4 Stuben. Das Nähere auf der Albrechtsstraße in der Porzellan- und Glas-Handlung zu erfahren.

(Zu vermieten) und Termin Michaeli zu beziehen ist am Ringe No. 23 (ehemals Niermerzeile) a) ein freundliches liches Gewölbe par terre, b) der 2te Stock. Das Nähere No. 21 Nicolai-Strake im Gewölbe.

(Zu vermieten.) Ein Keller ist zu vermieten und Termin Michaeli zu beziehen in No. 23 am Ringe. Das Nähere darüber ist bei der Eigenthümerin des Hauses zu erfahren.

(Zu vermieten und sogleich zu beziehen) ist am Neumarkt in der Dreifaltigkeit ein schöner lichter Stall für 4 Pferde nebst Zubehör, 2 Wagenplätze und 1 Stube. Das Nähere im Gewölbe.



# Zweite Beilage zu No. 109. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 15. September 1827.

(Oeffentliche Vorladung.) In der Gegend von Riegersdorf, Pfeffer Kreises, sind am 23. Juli c. 9 Ctnr. 41 Pfd. Ungarwein in 3 Gebinden, nebst 1 Wagen und 2 Pferden angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 31. September sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Ämte zu Berun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzutun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des § 180 Tit. 51 Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden. Oppeln den 23. August 1827.  
Königliche Regierung. Abtheilung für die indirekten Steuern.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der verehelichten Erbsäß Eva Rosina Wagner, geb. Gnerich, und ihrer Stieftochter der verehelichten Susanne Gerfig, geb. Wagner, soll der Ehemann der erstern, der Erbsäß Thomas Wagner vor dem Schweidnitzer Thor auf dem neuen Anger No. 70 bis zu seiner Entfernung von hier wohnhaft, mit dem dieselbe seit dem Juni 1799 in kinderloser Ehe lebte, für todt erklärt werden, da er sich schon am 7. Mai 1807 Vormittags aus seiner Wohnung entfernt hat, ohne irgend Nachricht von sich zu geben, bis heute noch nicht zurückgekehrt und es höchst wahrscheinlich ist, daß derselbe schon verstorben ist, da er bei seiner Entfernung schon 63 Jahr alt war und bereits seit längerer Zeit Spuren von Tiefsinn und Schwermuth zeigte, die einen unnatürlichen Tod vermuthen lassen. Wir haben daher einen peremptorischen Termin auf den 30. October 1827 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Worowski ange setzt und fordern denselben, falls er sich noch am Leben befindet, auf, sich entweder vor oder in demselben, in unserm Partheizimmer oder in der Registratur unsers Gerichts, schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, wogegen, im Fall er sich bis dahin nicht gemeldet, auch keine Nachricht von ihm eingegangen seyn sollte, die nachgesuchte Todes-Erklärung gegen ihn weitem Fortgang haben wird. Breslau den 21. November 1826.  
Das Königliche Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Auf den Antrag des Deconomie-Inspector Viller soll das dem Gewerbesteuer-Amts-Secretair Hindemitt gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 12001 Rthlr. 3 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 11999 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Haus No. 1693. auf der Albrechtsstraße im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgefodert und eingeladen: in den hierzu ange setzten Terminen nämlich den 12ten Julius und den 12ten September, besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 12ten November Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Huseland in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein factischer Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Lösung der sämtlichen eingetragen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 27sten März 1827.  
Das Königliche Stadt-Gericht.



(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Caroline v. Brandenstein, verlehrt gewesene Koch, soll das dem Saffianfabrikanten Koch gehörige, auf dem Bürgerwerder neben der evangelischen Schule sub No. 4. gelegene, ein Stock hohe Fabrikhaus, welches nach dem Materialienwerth auf 305 Rthlr. 26 Sgr. abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation und der Platz geräumt werden muß, verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu ein für allemal angeetzten Termine, nämlich den 21sten November a. c. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Krause in unserm Parthelen-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Breslau den 10ten August 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Gräseerei-Verpachtung.) Zur anderweitigen dreijährigen Verpachtung der Sichelgräseerei in den städtischen Werbern vor dem Oberthore steht auf Montag den 17ten dieses Monats Vormittag um 11 Uhr ein Termin an, in welchem sich Pachtlustige vor unserm Commissarius Stadtrath Dumenthal, auf dem rathshäuslichen Fürstensaale einzufinden haben. Die Verpachtungsbedingungen hängen in der Rathsbücherei-Stube aus. Breslau den 1sten Septbr. 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Auction.) Es soll am 17ten September c. Vormittags um 11 Uhr im Prinz von Preussens auf dem Lehnbdamme vor dem Sandthor ein gut conditionirtes Privattheater mit Zubehör an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 16ten August 1827.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

(Bekanntmachung.) Die sub No. 51. zu Senitz hiesigen Kreises belegene, nach der an unserer Gerichtsstätte aushängenden Taxausfertigung gerichtlich nach dem Materialienwerthe auf 531 Rthlr. 17 Sgr. nach dem Nutzungsertrage auf 202 Rthlr. 20 Sgr. gewürdigte Schmiede nebst Garten und zwei Wiesen, soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Besitz- und Zahlungsfähige laden wir hierdurch ein, in dem zum Verkaufe angeetzten peremptorischen Termine am 5ten November c. Vormittags um 9 Uhr im Gerichtskretscham zu Senitz zu erscheinen, die nähern Bedingungen des Zuschlags zu vernehmen und solchen nach eingeholter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen. Nimptsch den 21sten August 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Edictal-Citation.) Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden alle diejenigen, welche als nächste Verwandte oder vermöge letztwilliger Verordnung an den obgenannten fähr 800 Rthlr. Court. betragenden, in baarem Gelde und einigen Pretiosen bestehenden Nachlass des am 17ten November 1825 hieselbst verstorbenen pensionirten Ober-Proviant-Amts-Canzellisten Friedrich Ludwig Dietrich einen Erbanspruch zu haben vermeinen, so wie deren Erben und Erbennehmer aufgefordert, sich innerhalb dreier Monate und spätestens in dem auf den 18ten December 1827 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Referendarius Scholz anberaumten Termine zu melden und ihre Legitimation zu führen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die gedachte Verlassenschaft für immer präkludirt werden sollen und diese dem Königl. Fisko als ein herrenloses Gut zugesprochen werden wird. Landeshut den 9ten August 1827.

Königl. Land- und Stadtgericht.

(Subhastation.) Da sich in dem am 27sten d. M. angestandenen peremptorischen Licitations-Termine, zum Verkauf des der Johanne Renate geschiedenen Hoffmann gehörenden, zu Schönheyde belegenen, auf 4873 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzten Freiguthe an den Meistbietenden, kein Kauflustiger eingefunden hat, so ist ein neuer Licitations-Termin auf den 26sten d. October d. J. Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Schönheyde anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden. Frankenstein den 29. August 1827.

Das Gerichts-Amt von Schönheyde.



(Edictal=Citation.) Die Schlesiſche General=Landschafts=Direction in Breslau hat auf das öffentliche Aufgebot des auf den unter der Jurisdiction des unterzeichneten Fürstenthums=Gerichts in dem Fürstenthum Troppau gelegenen Rittergüter Schamerwitz und Kranowitz, ehemals Leobschütz Kreis, Oberschlesiſchen Systems, unterm 1sten Februar 1777 sub No. 63. über 100 Rthlr. eingetragenen Pfandbriefes, an welche nach dem Atteste der genannten Behörde vom 7ten Mai 1827 seit 31 Jahren 6 Wochen und 3 Tagen sich Niemand mit einem Ansprüche bei derselben gemeldet hat, angezogen; wir haben diesem Antrage statt gegeben, und einen Termin zur Anmeldung dieser Ansprüche vor dem unterzeichneten Director auf den 18ten December 1827 Nachmittags um 3 Uhr in dem Sessionszimmer des unterzeichneten Fürstenthums=Gerichts angesetzt, und es werden demzufolge hiermit alle diejenigen, welche an den erwähnten Pfandbrief von 100 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefs=Inhaber Ansprüche zu machen haben, hiermit vorgeladen, sich in diesem Termine zu melden oder zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an den in Rede stehenden Pfandbrief nach Höhe von 100 Rthlr. und an die Güter Schamerwitz und Kranowitz werden präclusivirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillſchweigen wird auferlegt, der gedachte Pfandbrief für amortisirt wird erklärt, und in dessen Stelle ein neuer Pfandbrief für den eigenthümlichen Fond der Oberschlesiſchen Fürstenthums=Landschaft wird ausfertigt werden. Leobschütz den 31sten August 1827.

Fürst Lichtenstein Troppau Jägerndorffer Fürstenthums=Gericht, Königlich Preußischen Antheils. Schiller.

(Edictal=Citation.) Der am 2ten April 1825 zu Schweinitz bei Grüneberg verstorbene Auszügler, Christian Kube, hat in dem mit dem Kutschner Weberbauer unterm 7ten Januar 1818 gerichtlich abgeschlossenen Kaufcontract bestimmt, daß von seinem Nachlasse, welcher jetzt auf 119 Rthlr. 26 Sgr. 1 Pf. ermittelt ist, die katholische Pfarrkirche zu Schweinitz 70 Rthlr. und die armen Schulkinder 30 Rthlr. als Fundation erhalten sollen, der Ueberrest aber unter seine und seiner Ehefrau, geborne Elisabeth Becker, Geschwister vertheilt werden solle. Auf den Antrag des Nachlaß=Curators werden daher die unbekannteren Erben und Erbnehmer des Christian Kube und dessen Ehefrau, geborne Elisabeth Becker, hiermit vorgeladen, um im angeſetzten Termine den 27sten October 1827 Vormittags 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Schweinitz ihre Verwandtschaft vollständig darzuthun, im Falle ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß der Nachlaß den sich legitimirenden Erben und Interessenten ausgehändiget werde und der nach erfolgter Präclusivirung sich meldende Erbe, alle Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, begnügen muß. Freystadt den 1sten November 1826.

Das Gräfllich von Schlabrendorffsche Gerichts=Amt Schweinitz.

(Öffentliche Bekanntmachung.) Von dem Gerichts=Amt Stein und Bischofowitz werden alle diejenigen, welche an das angeblich im Jahr 1822 verbrannte Hypotheken=Instrument vom 25. Mai und 3. September 1813 über 340 Rthlr. für den evangelischen Schullehrer Johann Friedrich Hiescher auf dem Gottlieb Pilzſchen Bauergute No. 6 zu Stein, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefs=Inhaber irgend einen Anspruch haben, hiermit öffentlich aufgefordert, in dem auf den 15. October c. Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts=Kanzellei zu Stein anberaumten Präclusivirungs=Termine entweder in Person, oder durch gefeglich zulässige mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Stellvertreter vor uns sich zu melden, ihre verlangten Rechte an das bezeichnete Hypotheken=Instrument vollständig nachzuweisen, und die weitere Verhandlung der Sache zu gewärtigen, widrigen Falles sie mit ihren erwanigen Real=Ansprüchen an das verpfändete Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillſchweigen auferlegt, auch mit der Ausstellung eines anderweitigen Instruments statt des verlorenen vorgegangen werden wird. Zobten den 21. Juni 1827.

Das Gerichts=Amt Stein und Bischofowitz.



(Bekanntmachung.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Badereibesetzers, Johann Christoph Anders, ist Concurß eröffnet und der Termin zur Anmeldung der Ansprüche seiner Gläubiger auf den 17ten October dieses Jahres Vormittags 9 Uhr in der Gerichtsstube zu Ober-Horka angesetzt, wozu wir alle unbekannte Gläubiger des Badereibesetzers Johann Christoph Anders, um ihre Ansprüche persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte anzumelden, mit der Warnung vorladen, daß die ausbleibenden Gläubiger mit jeder Forderung an die Concurßmasse präcludirt werden sollen und ihnen die üblichen ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Arnsdorf den 14ten Juli 1827. Das Herrmannsche Gerichtsammt zu Ober-Horka.

(Aufgebot.) Zufolge Antrags der Wittwe Anna Rosina Rodenhau, geb. Zuhn, werden alle diejenigen, welche an die auf dem Kreissham No. 2. zu Groß-Heydersdorff Falkenberger Kreises sub No. 2. für die Erben der Bauersfrau Christiane Stanke aus Friedersdorff eingetragenen 200 Rthlr. und das darüber lautende Instrument vom 3. November 1812 als Eigenthümer, Cessnarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, diese Ansprüche in dem hierzu auf den 18ten October c. a. Vormittags um 9 Uhr hierorts an gewöhnlicher Gerichtsstätte anberaumten Termine entweder in Person oder durch hinlänglich informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden. Im Fall sich in diesem Termine keine etwanigen Interessenten melden sollten, werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt und in dem Hypotheken-Buch auf Ansuchen der Extrahentin, gelöscht werden. Löwen den 27. Juny 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schedlau.      Friehmelt.

(Auctions-Anzeige.) Der sehr bedeutende Mobiliar-Nachlaß der zu Liebenthal verstorbenen, verwittwet gewesenen Frau Commerzien-Räthin Contessa, geborne Salice, bestehend in Jewelen, Medaillen, Gold- und Silber-Geräthschaften, Uhren, Porcellan, Gläsern, Zinn, Kupfer etc. weiblichen und männlichen Kleidungsstücken, Wäsche und Betten, Meubles und Hausrath, desgleichen in ansehnlichen Vorräthen ungeschnittener Leinewände und Schleyer, nicht minder in Wagen und Geschirren und mancherley Vorräthen, sollen auf Antrag der Erb-Interessenten in termino — den 1sten October d. J. und folgende Tage früh von 8 — 12 und Nachmittags von 2 Uhr in dem Herrschaftlichen Wohnhause zu Liebenthal, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden. Kauflustige werden hievon benachrichtigt und eingeladen, auch ihnen dabei bekannt gemacht: daß das Auktions-Verzeichniß bei dem Commun-Mandat. der Erben, Herrn Justiz-Commisario Hältschner zu Hirschberg, Herrn Amtmann Lorenz zu Liebenthal, und endlich bei dem unterzeichneten Commissario jederzeit eingesehen werden kann. Löwenberg den 13ten August 1827.

Der Kreis-Justiz-Rath Streckenbach.

(Bekanntmachung.) Von Seiten der hochlöblichen Landschafts-Direction zu Breslau ist beschlossen worden, die Forst- und Feldmarkt-Jagd von Roschkowitz, Kreuzburgschen Kreises, welche einen Flächeninhalt von 8364 Morgen vereint, in sich begreift, auf zwei hintereinandersolgende Jahre öffentlich zu verpachten. Terminus hierzu steht auf den 17. September a. c. Vormittags um 10 Uhr im herrschaftlichen Hofe zu Roschkowitz an, und Pachtlustige werden ersucht, zur genannten Zeit sich einzufinden. Jacobsdorff bei Constadt, den 6ten September 1827.

Der Curator bonorum.      Grundmann.

(Pferde-Auktion.) Die zum Kavallerie-Dienst unbrauchbaren Pferde des königlichen 7ten Husaren-Regiments sollen in nachstehenden Garnisonen und zwar zu  
Lissa den 19. September d. J. circa 7 Stück, Krotoschin den 20. September d. J. circa  
10 Stück, Militsch den 21. September d. J. circa 11 Stück, Dstrowo den 24. Septem-  
ber d. J. circa 6 Stück

Vormittags um 9 Uhr gegen gleich baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hiermit vorschriftsmäßig bekannt gemacht wird. Lissa im Großherzogthum Posen den 8. September 1827.

Der Oberst und Commandeur des 7ten Husaren-Regiments.      v. Sohr.



(Bekanntmachung.) Unterzeichneter ist gesonnen, seine hieselbst zu Ober-Ernsdorff ohnweit der Stadt Reichenbach, an der Gebirgsstraße belegene Gastwirthschaft, wozu erbliche Brauntweimbrennerei, Bier- und Brauntwein-Schank und Backgerechtigkeit, aus freier Hand zu verkaufen. Bei dieser Nahrung befindet sich ein großer Garten, Stallung auf einige 30 Pferde, die Gebäude sind massiv erbaut und im besten Baustande. Ich wähle hierzu den Weg einer freiwilligen Licitation und bestimme zum alleinigen Bietungs-Termin allhier in meiner Behausung den 15ten Octobr. d. J. Nachmittags um 1 Uhr, wozu ich Kauflustige und Besitzfähige ergebensft einlade. Die Kaufsbedingungen können vom 20sten dieses Monats bei mir zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen, so wie die Nahrung selbst von gerügtem Tage an, in Augenschein genommen werden. Ernsdorf, Königl. Antheils, bei Reichenbach, den 10ten September 1827.  
Johann Gottfried Thiel.

(Haus-Verkauf.) Ein durchaus massives Haus in Posen, in einer belebten und gelegenen Straße, worinnen eine vollständige Brauerei befindlich, ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Thun auf der Riemezeile in Breslau.

(Schaafe-Verkauf oder Tausch.) Eine Heerde von circa 1100 Stück fein veredelte gesunde Schaafe ist billig zu verkaufen, oder gegen ordinaire zu vertauschen, entweder im Ganzen, oder theilweise. Das Nähere weisen nach  
Breslau den 8. Septbr. 1827. W. Heinrich & Comp., am Ringe No. 19.

(Anzeige.) Um ein Lager gänzlich aufzuräumen, wird während der Marktzeit eine Parthie Keller, Schüsseln, Terrinen, Affetten und Tassen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, in der Steingut-Niederlage, Junkernstraße No. 2 im Lübbert'schen Hause.

(Verpachtung.) Das Dominium Guckelwitz, Breslauer Kreises, beabsichtigt die Rindvieh-, Schwein- und Federvieh-Nutzung an Termino Michaeli a. c. zu verpachten und können sich Pachtlustige bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte hieselbst melden. Roberwitz den 11ten September 1827. Das Wirthschafts-Amte von Roberwitz und Guckelwitz.

(Zu verpachten.) In Dswitz ist die Fleischerei von Michaeli an zu verpachten.

**Handlungs-Verlegung.**

Ich habe meine bisher auf der Nikolai-Straße No. 33 inne gehabte Specerei-, Material-, Farbe-Waaren- und Taback-Handlung auf die Neusche-Straße No. 34 in den sogenannten Seilerhof verlegt und am heutigen Tage eröffnet.

Indem ich nun für das mir zeither geschenkte Vertrauen und die gütige Abnahme verbindlichst danke, bitte ich auch für die Folge darum, wie erlaube mir ergebensft zu empfehlen: Mein ganz vollständig sortirtes Specerei-Waaren-Lager, wie auch alle Farben für Tischler, Mahler ic. verschiedene Sorten Leim, rothen und weißen Spiritus zu 80, 85 und 90 Grad Tralles, rothe und weiße Politur, feinen, mitteln und ordinären Schellack, auch eine Sorte zu 6 Sgr. das Pfund, Militair-Lack von besonderer Schwärze, der schnell trocknet und das Leder besonders gut conservirt, verschiedene Sorten leichter und wohlriechender loser und Paket-Tabacke, mehrere Sorten Schnupftabacke, als feine und gute ordinaire Karotten, Macuba und Macuba naturell, St. Omer u. s. w., feine, mitte und ordinaire weiße Stärke, feinste leichte und dunkel blaue Stärke, feinstes raffiniertes Brennöl, Punsch-Essen, ächten Jamaika-Rum, Citronen, Sardellen, Kapern, marinirte Heeringe, Perlgraupe, Gries ic. ic. ic. Alles jederzeit reell gut und zu den nur möglichst billigsten Preisen, wovon ein geehrtes Publikum sich durch einen Versuch gefälligst überzeugen wolle. Breslau den 12. September 1827.  
J. A. Gramsch.



# Das Universal = Wanzen = Vertilgungs = Mittel des Herrn A. F. Engel in Berlin

welches die Wanzen sammt ihrer Brut in kurzer Zeit völlig vertilgt, und wovon mir für Schlessen die Haupt = Niederlage übergeben wurde, habe ich zu mehrerer Bequemlichkeit der Bewohner Breslau's und Umgegend

Dem Herrn Kaufmann Carl Grundmann  
in Breslau. Ohlauer Gasse.

zugeseudet und ist daselbst zu dem Fabrikpreis von 7½ sgr. pro Flasche nebst Gebrauch's = Anweisung zu erhalten. Liegnitz im July 1827.

Albert Waldow.

(Möbels = Anzeige.) J. F. Nowack auf dem Paradeplatz No. 4. empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum mit verschiedenen Sorten dauerhaft gearbeiteter sehr moderner Möbels zu den billigsten Preisen.

## Taback's = A n z e i g e.

Da unser Gesundheits = Canaster seit der nur kurzen Zeit seiner Ankündigung sehr vielen Beifall gefunden hat, so glauben wir uns verpflichtet, zu mehrerer Bequemlichkeit der geehrten Herren Raucher, in verschiedenen Theilen der Stadt Verkaufsniederlagen zu errichten. Es werden demnach

Herr Kaufmann Cuny, Ohlauerstraße No. 47,

- „ „ Dempe, Kupferschmiedestraße im Feigenbaum,
- „ „ Linkenheil, Schweidnitzerstraße in der goldnen Krone,
- „ „ Neumann, Neuschestraße in den drei Rohren,
- „ „ Schwarzer, auf dem Neumarkt in der Dreifaltigkeit,
- „ „ Sroka, Kupferschmiedestraße, Ecke der Stockgasse,
- „ „ Thomaskte, Nikolaistraße, Ecke der Büttnerstraße,

diese Sorte Taback zum Fabrikpreise von 12 Sgr. pr. Pfd. verkaufen. Jedes Paket ist mit unserm Fabrickiegel verschlossen. Breslau den 13ten September 1827.

Krug & Herzog.

(Für Seifensieder!) Wer gute und billige Lichte oder Seife liefern kann, findet eine bedeutende Abnahme von Michaeli c. a. und weiter. Näheres Graupen = Straße No. 19. 1 Stiege.

(Bekanntmachung.) Da der Unterzeichnete vielerseits ersucht worden ist, auf seiner Reise nach Leipzig in Neumarkt zu halten, so entschloß er sich drei Vorstellungen alldort am Sonntag den 16ten September und darauf folgenden Montag und Dienstag zu geben, worin er sich ganz vorzüglich auszeichnen trachten wird.

D. B o s c o.

(Kauflose) zur 2ten Klasse 56sten Lotterie, deren Ziehung auf den 15ten c. festgesetzt ist, so wie Ganze und Fünftel Lose zur 3ten Königl. Lotterie à 5 Rthlr. 5 Sgr. Einsatz, sind für Auswärtige und Einheimische mit prompter Bedienung zu haben.

H. Holschau der ältere, Neusche = Straße im grünen Polacken.

(Offner Dienst.) Ein, als Kutscher und Bedienter wohlverfahrener, tauglicher, unverheiratheter junger Mensch, mit vollwichtigen Zeugnissen versehen, wird zum 1sten October auf's Land verlangt. Das Nähere am Paradeplatz No. 3. im Hofe rechts in der Küche.

(Offnes Unterkommen.) Ein junger Mensch von redlichen Eltern, welcher die Goldarbeiter = Kunst zu erlernen Lust hat, kann sein Unterkommen finden. Das Nähere Nienertzeile No. 21.

(Reise = Gelegenheit) nach Berlin ist beim Lohnkutscher Nastalstky in der Weißgerber = Gasse No. 3 aewesene Löpfer = Gasse.

(Zu vermietzen) ist kommende Michael in der Heiligengeist = Straße No. 21 eine Wohnung von 2 oder 3 Stuben, nebst Stubenkammer, Küche und Keller.



# Literarische Nachrichten.

Für Eltern, welche ihren Töchtern eine angenehme und nützliche Lektüre in die Hände geben, und für Lehrer, welche junge Mädchen zu unterrichten haben, ist erschienen und zu empfehlen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschens) zu haben:

Dr. J. W. H. Ziegenbein's

## Lesebuch für Deutschlands Töchter

zur Bildung des Geistes und des Geschmacks und zur Veredlung des Herzens. Erstes Bändchen. Dritte verbesserte Auflage. Preis 1 Rthlr.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.

Das ganze Werk in 4 Theilen bestehend 4 Rthlr. 15 Sgr.

NB. Es ist ein jeder Theil auch als ein für sich bestehendes Buch zu betrachten, und auch einzeln zu erhalten.

Durch dieses Buch werden Eltern bei ihren Töchtern gewiß viel Gutes wirken, ihre innere Bildung, besonders in Hinsicht auf strenge Sittlichkeit, zarte Empfindungen, Sanftmuth, Demuth u. s. w., glücklich fördern helfen, und den Sinn für das, was ewig schön bleibt, wecken und üben. Seines lehrreichen Inhalts wegen ist dies treffliche Buch in mehreren höheren Töchterschulen eingeführt, auch haben die kritischen Blätter davon gerühmt, daß alle Abschnitte mit Sorgfalt gewählt, alle inhaltreich und schön seyen, und daß alle dem Lehrer Gelegenheit darbieten, an einem vortrefflichen Material, und an einer geistreichen Darstellung den Verstand, den Geschmack und das Herz der Jugendwelt zu üben.

NB. Um die Einführung dieses Buches in höheren Töchterschulen zu erleichtern, er bietet sich die Verlags handlung, bei einer Parthie von mindestens 15 Exemplaren, einen höhern Rabatt der Buchhandlung, an welche man sich mit seiner Bestellung wendet, zu bewilligen.

## Schriften für Nichtärzte.

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschens) zu haben:

Fünfte verbesserte Auflage.

Rathgeber für alle diejenigen, welche an

## Berschieimung

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Fünfte verbesserte Auflage. Quedlinburg, bei G. Vasse. 8. Preis 10 Sgr.

Die Trefflichkeit dieser Schrift ist selbst von den größten Aerzten Deutschlands anerkannt; daher sie sich eines außerordentlichen Absatzes zu erfreuen hat.

Rathgeber für alle diejenigen, welche an

## Hämorrhoiden

in geringerem oder höherem Grade leiden. Nebst Angabe der Vorsichtsmaßregeln, sich vor dieser so allgemein verbreiteten Krankheit zu schützen, und mit besonderer Rücksicht auf die damit verwandten Uebel, als beschwerliche Verdauung, Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibes und Hypochondrie. Von Dr. Fr. Richter. Quedlinburg, bei G. Vasse. 8. Preis 15 Sgr.

Rathgeber für alle diejenigen, welche an

## Harnbeschwerden und Harnverhaltung,

so wie an den diesen Krankheiten zum Grunde liegenden Uebeln, als Stein- und Grieserzeugung, Blasenentzündung, Blasenkrampf, Blasenhämorrhoiden, Anschwellung der Vorsteherdrüse und Verengerung der Harnröhre leiden. Nebst Angabe der Mittel wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Nach den neuesten Beobachtungen und Erfahrungen berühmter, besonders französischer Aerzte. 8. Preis 15 Sgr.



Neue Verlagsbücher der Gebrüder Bornträger zu Königsberg, welche in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornischen) zu haben sind:

- Ellendt, Prof. F., Lehrbuch der Geschichte für die obern Klassen der Gymnasien. Gr. 8. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- — lateinisches Lesebuch für die untersten Klassen der Gymnasien. 8. 20 Sgr.
- — de formis enunciatorum conditionalium linguae latinae commentatio. 8 maj. 10 Sgr.
- Hoppe, W., Sechzig Choralmelodien, dreistimmig, für Diskant, Alt und Tenor oder Bass. Zunächst zum Gebrauche für Volksschulen. 4. 15 Sgr.
- Kähler, Dr. L. A., Sechs Predigten über den seligmachenden Glauben an Jesum, den Sohn Gottes. Gr. 8. 20 Sgr.
- Olshausen, Prof. H., Christus der einzige Meister. Eine kurze Erinnerung an verschiedene, wichtige biblische Wahrheiten. Gr. 8. Geh. 10 Sgr.
- Voigt, Prof. Joh., Geschichte Preußens von den ältesten Zeiten bis zum Untergang der Herrschaft des deutschen Ordens. 1ster Band; die Zeit des Heidenthums. Mit einem Kupfer, Gr. 8. 3 Rthlr. 15 Sgr.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau in der W. G. Kornischen) ist zu haben:

### Neues Complimentirbuch,

oder Anweisung, in Gesellschaften und in den gewöhnlichen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend: Wünsche und Anreden bei Geburten, Kindtaufen und Geburten; bei Neujahrs-, Geburts-, Namens- und Hochzeitstagen, bei Beförderungen und andern Vorfällen; Heirathsanträge, Condolenzen bei Sterben und andern Unglücksfällen; Einladungen, Anreden beim Tanze und in Gesellschaften u. s. w. und viele andere Complimente, mit den darauf passenden Antworten, und einem Anhange, welcher die nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln enthält. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Queblinburg und Leipzig im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung. In saubern Umschlag broch. Preis 13 Sgr.

Dieses nützliche Hand- und Hülfsbuch für junge und ältere Personen beiderlei Geschlechts enthält im Anhange zweckmäßige Belehrungen: I. Ueber Ausbildung des Blicks und der Nienen. II. Sorgfältige Aufmerksamkeit auf die Haltung und die Bewegungen des Körpers. III. Gesetheit. IV. Höflichkeit. V. Ausbildung der Sprache und des Tones. VI. Complimente. VII. Wahl und Reinlichkeit der Kleidung. VIII. Anständiges Verhalten bei der Tafel. IX. Das Verhalten in Gesellschaften. X. Geseze der feinen Lebensart bei Abstattung der Visiten. XI. Vorschriften der feinen Lebensart im Umgange mit Vornehmen und Großen. XII. Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlecht.

So eben erscheint in der Hinrich'schen Buchhandlung in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornischen) zu haben:

- Dr. E. Münch's Grundzüge einer Geschichte des Repräsentativ-Systems in Portugal. I. Geschichte der Cortes von Lamego. II. Geschichte der Cortes in Lissabon. III. Die Restauration bis zum Jahre 1826. IV. Die Constitution Don Pedro's, nebst Uebersicht ihrer Ursachen und Folgen. Gr. 8. 1827. 1 Rthlr. 10 Sgr.
- Ein wichtiger und höchst interessanter Beitrag zur Zeitgeschichte.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.